



Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler

Im zweiten und dritten FMS-Jahr absolvieren Sie eine Selbstständige Arbeit (SA) und präsentieren diese, wie es im Reglement über die Anerkennung der Fachmittelschulen verlangt wird. Durch diese selbständig konzipierte und ausgestaltete Projektarbeit sollen Sie die Fähigkeit nachweisen, eine anspruchsvolle Aufgabenstellung aus den allgemeinbildenden oder berufsfeldbezogenen Bereichen des Fachmittelschullehrgangs eigenständig lösen zu können.

Das Ziel dieser Arbeit ist es, dass Sie jene Techniken kennen lernen und anwenden, die zum festen Repertoire des wissenschaftlichen Arbeitens gehören: Eine Literaturrecherche und -analyse durchführen, eine Leitfrage entwickeln und den Aufbau der Arbeit planen, Quellen korrekt belegen und Zitate einarbeiten, ein Literaturverzeichnis nach formalen Vorgaben erstellen, ein eigenes Produkt konzipieren und gestalten.

Die Sicherheit, die Sie auf diesem Weg gewinnen, legt eine wertvolle Grundlage für Ihr späteres Studium. In der SA haben Sie die Gelegenheit, Ihren persönlichen Interessen nachzugehen und Ihre besonderen Fähigkeiten zur Geltung zu bringen. Auch dem Arbeitsprozess kommt eine zentrale Bedeutung zu: Er soll eigenständig durchgeführt, kritisch reflektiert und mit einem nachvollziehbaren Lerngewinn verbunden sein.

Bei der Themenwahl und der Einteilung der Arbeitszeit sind Sie weitgehend frei. Beachten Sie, dass ein solches Projekt Ausdauer, kreatives und kritisches Denken sowie Flexibilität erfordert. Um zu vermeiden, dass Sie sich verzetteln oder zu viel vornehmen, empfiehlt es sich, schon von Beginn an eng mit der betreuenden Lehrperson zusammenzuarbeiten. Sie unterstützt Sie dabei, die Herausforderungen der SA zu meistern.

In diesem Leitfaden finden Sie die Richtlinien, allgemeine Tipps und Hilfestellungen, die Ihnen den Prozess erleichtern sollen.

Auch wenn die SA Ihnen viel abverlangt und Sie herausfordert, werden Sie am Schluss ein Produkt in der Hand halten, auf das Sie stolz sein werden. Wir wünschen Ihnen eine spannende Zeit und gutes Gelingen.

März 2026

Inhaltsverzeichnis

1. Thema und Leitfrage	5
1.1 Einleitung	5
1.2 Themenfindung.....	5
1.3 Themeneingrenzung	6
1.4 Leitfrage	6
1.5 Betreuung	7
1.6 Vereinbarung über das Thema: Der Projektvertrag.....	7
1.7 Projektskizze	8
1.8 Begleitjournal.....	9
2. Aufbau der Selbstständigen Arbeit.....	10
2.1 Aufbau einer literaturbasierten Arbeit	10
2.2 Aufbau einer empirischen Arbeit	12
2.3 Aufbau einer produktorientierten Arbeit	14
3. Formale Anforderungen der Arbeit	16
3.1 Sprache und Darstellung.....	16
3.2 Titelgestaltung	16
3.3 Zitieren	17
3.4 Anleitung Quellenverzeichnis APA.....	20
3.5 Verzeichnis KI Tools.....	22
3.6 Tabellen und Abbildungen	22
4. Umfang	23
5. Abgabe	23
6. Plagiat	24
6.1 Folgen des Plagiats.....	24
6.2 Anleitung für die Datenspeicherung des SA-Berichts für die Plagiatsprüfung.....	24
7. Präsentation.....	25
8. Bewertung.....	26
8.1 Typen von Arbeiten, Gewichtung.....	26
8.2 Anwendung der Beurteilungsraster	26
8.3 Beurteilung Projektskizze für alle Typen.....	27
8.4 Beurteilung Prozess (inkl. Begleitjournal): Literaturbasierte Arbeit	28
8.5 Beurteilung Prozess (inkl. Begleitjournal): Empirische Arbeit	29
8.6 Beurteilung Prozess (inkl. Begleitjournal): Produktorientierte Arbeit	30

8.7 Beurteilung Produkt: Literaturbasierte Arbeit	31
8.8 Beurteilung Produkt: Empirische Arbeit	33
8.9 Beurteilung Produkt: Produktorientierte Arbeit (Gestalterische Arbeit).....	35
8.10 Beurteilung Produkt: Produktorientierte Arbeit (Musikalische Arbeit)	37
8.11 Beurteilung Produkt: Produktorientierte Arbeit (Literarische Arbeit)	38
8.12 Beurteilung Präsentation für alle Typen	39
8.13 Berechnungsbeispiel	40
9. Selbstständige Arbeit bei einer Repetition	41
10. Persönliche Deklaration	41
11. Veröffentlichung	41
12. Formular Projektvertrag	42
13. Formular Notenrückgabe SA.....	43
14. Verzeichnisse.....	44
14.1 Literaturverzeichnis.....	44
14.2 Tabellenverzeichnis.....	44
14.3 Abbildungsverzeichnis.....	44
15. Terminübersicht	45
Anhang	
Anleitung eSchool	

1. Thema und Leitfrage

1.1 Einleitung

Die Selbstständige Arbeit (SA) stützt sich auf Fachwissen und verlangt eine eigenständige Leistung, die durch vertiefte Überlegungen zu neuen Erkenntnissen führt. Das Thema wird im Einvernehmen mit der betreuenden Lehrperson gewählt. Entsprechend den Interessen der Schülerinnen und Schüler und der angestrebten Berufsausbildung kann die Selbstständige Arbeit in Form einer Forschungsarbeit oder eines künstlerischen Werks durchgeführt werden (EDK, 2018, S.16).

Sie entscheiden sich für eine der folgenden Typen:

- **Literaturbasierte Arbeit:** Bei diesem Typ setzen Sie sich vertieft mit der bestehenden Literatur zu einem Themenbereich auseinander. Dieser Anspruch setzt eine breite und differenzierte Literaturrecherche voraus. In der Bearbeitung geht es nicht einzig um eine inhaltliche Zusammenfassung von Fachliteratur, sondern um eine eigenständige, auf die jeweilige Fragestellung bezogene, kritische Auseinandersetzung damit. Bei diesem Typ verzichten Sie auf eigene Experimente, Interviews oder Umfragen.
Ziel: Durch die kritische Analyse und Gegenüberstellung bestehender wissenschaftlicher Literatur zu fundierten, eigenständig begründeten Erkenntnissen gelangen.
- **Empirische Arbeit:** Dieser Typ ist geeignet für natur- oder sozialwissenschaftliche Projekte, ebenso wie für gewisse technikorientierte Vorhaben. Die Schülerinnen und Schüler vertiefen sich in eine Fragestellung, indem sie Fachliteratur recherchieren, eigene Experimente, Beobachtungen oder Untersuchungen (wie etwa Umfragen) durchführen und auf dieser Grundlage zu neuen Einsichten kommen.
Ziel: Auf der Basis selbst erhobener Daten zu neuen Erkenntnissen gelangen.
- **Produktorientierte Arbeit:** Im Zentrum steht das Gestalten eines künstlerischen Produkts. Dieses kann im bildnerischen Bereich entstehen (z. B. Malerei, Skulptur, Installation, Film), in der Musik (z. B. Komposition, Song, Tanz, Choreografie, Soundinstallation, Performance) oder im literarischen Bereich (z. B. Kurzgeschichten, Gedichte, Drehbuch). Ein schriftlicher Teil, z. B. ein Theorieteil oder Kommentar begleitet und reflektiert das eigene Schaffen.
Ziel: Einen kreativen Arbeitsprozess durchlaufen und Entscheidungen mit Fachwissen begründen.

Reine Zusammenfassungen oder Berichte über Selbstversuche ohne fachliche Grundlage sind nicht erlaubt.

Die SA kann in der 4. Klasse der FMS als Fachmaturitätsarbeit weiterentwickelt werden.

1.2 Themenfindung

Die zunächst grösste Herausforderung für Sie ist es, ein Thema zu finden, das Sie interessiert und das Sie die nächsten Monate bearbeiten wollen. Sie formulieren dabei eine Frage, die Sie im Rahmen Ihrer Arbeit zu beantworten versuchen. Wenn Sie mit offenen Sinnen durchs Leben gehen, wird Ihnen vieles begegnen, was Ihnen bei genauerem Hinsehen als «fragwürdig» erscheint, darum vielleicht Ihre Neugier zu wecken vermag, Sie zum «Hinterfragen» oder «Entdecken» anregt.

Ein Thema zu finden und eine klare Fragestellung zu formulieren, beansprucht in der Regel einen längeren Zeitraum. Aus diesem Grund ist es wichtig, früh zu beginnen. Lesen Sie viel, sprechen Sie mit verschiedenen Personen. Wählen Sie als Gesprächspartner nicht nur Lehrpersonen oder andere Fachleute, sondern beziehen Sie Verwandte, Freunde und Bekannte mit ein. Je offener und vielfältiger Sie ein Thema angehen, desto leichter finden Sie Ideen, Realisierungsmöglichkeiten sowie eine genaue Leitfrage. Bleiben Sie über längere Zeit und mit einer gewissen Zielstrebigkeit am Ball.

Folgende Fragen können Ihnen helfen, ein Thema zu finden:

- Was reizt mich, was macht mir besonders Freude?
- Wo liegen meine Talente?
- Mit welchem aktuellen Geschehen möchte ich mich intensiver auseinandersetzen?
- Was ist in meiner Region noch nicht untersucht?
- Worüber wollte ich schon immer mehr erfahren?
- Welches Schulfach interessiert mich besonders?
- Mit welcher Lehrperson möchte ich zusammenarbeiten?
- Traue ich mir eine fremdsprachige Arbeit zu?
- Gibt es zum Bereich meiner Wahl genügend Informationen?

Machen Sie von allen Gesprächen und Überlegungen Notizen im Begleitjournal. (S.9)

1.3 Themeneingrenzung

Grenzen Sie Ihr Thema ein: Werden Sie sich klar darüber, welche Aspekte Sie beleuchten wollen und welche nicht. Im Rahmen der SA kann ein Thema nicht bis in die letzten Verästelungen behandelt werden. Sehr wichtig ist es, ein genügend eingegrenztes Thema tiefgründig zu bearbeiten, anstatt ein grosses Feld oberflächlich zu beackern. Das ist für Sie selbst und die Lesenden bereichernd. Die Eingrenzung des Themas hilft Ihnen auch, die Arbeit in der zur Verfügung stehenden Zeit zu verfassen und abzuschliessen.

Beispiele für geeignete und ungeeignete Themen:

Tabelle 1: Geeignete und ungeeignete Themen

Geeignet	Ungeeignet
Gestaltung eines inklusiven Ballsportunterrichts für Lernende mit Beeinträchtigung	Sportunterricht und Inklusion
Darstellung von Familienkonflikten in «Die Verwandlung» und «Das Urteil» von Franz Kafka	Familienkonflikte in der deutschsprachigen Literatur
Vergleich von Desinfektionsmitteln hinsichtlich ihrer antibakteriellen Wirkung	Verschiedene Desinfektionsmittel testen
Die kognitiven Entwicklungstheorien nach Piaget und Wygotsky im Vergleich	Die Entwicklung des Kindes
Kommunikation zwischen Pflegepersonal und Bewohnenden im Altersheim Flawil	Kommunikation im Gesundheitswesen
Die Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden im Bundesasylzentrum Altstätten	Die neueste Flüchtlingswelle
Einsatz von Musik in der Demenzbetreuung im Pflegeheim Rorschach	Musik und Demenz
Animierte Umsetzung des Musikclips «Don't tell me» von Madonna in der Ästhetik der Illustratorin Anna Sommer	Animierter Musikclip

1.4 Leitfrage

Die der Arbeit zugrundeliegende Frage wird «Leitfrage» genannt, weil Sie durch diese «geleitet» werden, beispielsweise bei der Suche nach Quellen oder bei der Beurteilung, ob etwas der Arbeit dienlich ist oder nicht. Bei der Leitfrage geht es vor allem um Inhalte (Was?) und nicht zuerst um Methoden (Wie?). Fragen Sie also nicht «Wie baue ich eine Gitarre?» oder «Wie untersuche ich den Blutzuckerwert?», sondern «Welche Schlüsse können aus der Entwicklung des Blutzuckerwerts gezogen werden?» bzw. «Was macht eine Gitarre aus und wie könnte sie neuartig gestaltet werden?».

Die Leitfrage muss aussagekräftig, herausfordernd und gut begründet sein. Versuchen Sie daher, klar und präzise zu formulieren. Erweitern Sie Ihre Fragestellung um weitere Teilfragen. Wenn Sie begründen können, dass Thema und Leitfrage aktuell und relevant sind und Ihr Projekt der Leserin bzw. dem Leser eine neue Erkenntnis liefern, dann sind Sie auf dem richtigen Weg.

Besprechen Sie den Entwurf Ihrer Leitfrage mit der betreuenden Lehrperson. Sie kann Ihnen Tipps zur Eingrenzung und zur präzisen Formulierung geben.

1.5 Betreuung

Alle Lehrpersonen der eigenen Kantonsschule können Sie beim Erstellen Ihrer SA betreuen. Für eine optimale Unterstützung sollten Sie möglichst eine Lehrperson im entsprechenden Fachgebiet anfragen.

Sie können eine literaturbasierte, empirische oder eine produktorientierte Arbeit absolvieren. Bei der literaturbasierten und der empirischen Arbeit ist die Form des schriftlichen Berichts vorgegeben, bei einer produktorientierten (gestalterischen, musikalischen, literarischen usw.) Arbeit legt die betreuende Lehrperson mit Ihnen die Form des schriftlichen Berichts fest.

Die Betreuungsperson der SA fordert, fördert und gibt Feedback. Sie ist eine entscheidende Ansprechperson für Sie. Sie berät Sie bei der Methodenwahl und bespricht mit Ihnen an vereinbarten Terminen die Fortschritte respektive die Probleme der Arbeit. Vier Gespräche sind obligatorisch (Projektskizze, Beratung, Besprechung von Zwischenberichten, Bewertung). Sie als Schülerin oder als Schüler vereinbaren die Gespräche und bereiten diese vor.

Die Betreuungsperson bewertet anhand des Rasters die Projektskizze, den Prozess, den schriftlichen Bericht und wo vorhanden das praktische Produkt und dazu noch die Präsentation. Die Noten aller vier Teile werden Ihnen erst bei der Rückmeldung am Schluss bekanntgegeben. In einem Gespräch werden alle Bewertungen der Arbeit angesprochen und mit den entsprechenden Formularen festgehalten. Die Formulare dienen der Lehrperson zur Bewertung, werden Ihnen aber nicht abgegeben. Am Schluss erhalten Sie eine Übersicht der Teilnoten und der Gesamtnote.

Die Betreuung umfasst folgende Aspekte:

1. Unterstützung bei der Themeneingrenzung und Projektskizze (obligatorisches Gespräch)
2. Rückmeldung zur Projektskizze (obligatorisches Gespräch)
3. Beratung und Besprechung von Zwischenberichten (obligatorisches Gespräch)
4. Beurteilung der SA und Rückmeldung zur Beurteilung (obligatorisches Gespräch)

1.6 Vereinbarung über das Thema: Der Projektvertrag

Die Phase der Themenfindung schliessen Sie ab, indem Sie im Schulverwaltungsprogramm NESA (siehe separate Anleitung) die betreuende Lehrperson sowie den provisorischen Titel und die vorläufige Leitfrage eintragen und abspeichern. Damit setzen Sie einen Projektvertrag auf. Die betreuende Lehrperson speichert Ihre Angaben anschliessend ebenfalls ab und genehmigt dadurch die Arbeit. Der Projektvertrag bestätigt Ihnen, dass Sie mit dem Thema wie geplant und besprochen weitermachen können.

1.7 Projektskizze

Mit der Zeit konkretisiert sich Ihre Vorstellung, wie die Arbeit aufgebaut bzw. gegliedert werden könnte. Ihr Vorhaben halten Sie als nächstes zuhause Ihrer Betreuungsperson in einer Art Grobkonzept fest, das als Leitfaden für die Entwicklung des eigenen Projekts dient und es ihnen auch erleichtert, die zugehörigen Dokumente gut strukturiert abzulegen (Bücher, Bildmaterial, Tondokumente usw.). Dieses Grobkonzept heisst «Projektskizze». Ziel und Inhalt dieser Projektskizze sind: die Auseinandersetzung mit dem Thema und dessen Eingrenzung, die zeitliche und organisatorische Planung der Arbeit. Entscheidend für eine gute Projektskizze ist eine präzise formulierte Fragestellung zum Projekt (Leitfrage, s.o.).

Im Laufe der Arbeit können neue Aspekte auftauchen, sodass Sie die Projektskizze erweitern oder anpassen müssen. Solche Änderungen müssen Sie zwingend mit der betreuenden Lehrperson absprechen.

In die Projektskizze gehören:

- Persönliche Motivation: Warum will ich das Thema bearbeiten?
- (Sachliche) Ausgangslage: Worum geht es?
- Vorläufiger Arbeitstitel
- Konkrete Leitfrage und daraus resultierende Teilfragen, Thesen oder Hypothesen
- Methodisches Vorgehen: Welche Methoden habe ich gewählt und wie setze ich sie ein?
- Angestrebtes Werk einer produktorientierten Arbeit
- Quellenverzeichnis aus der Projektentwicklung
- Kontaktpersonen (mit detaillierten Angaben)
- Evtl. Budget
- Provisorische Gliederung des schriftlichen Berichts
- Zeitplan: im Wochenraster, von der Abgabe der Projektskizze (oder früher) bis zur Präsentation

Die folgenden Elemente gehören auf das Titelblatt der Projektskizze:

- Vorläufiger Arbeitstitel
- Bezeichnung „Projektskizze Selbstständige Arbeit“
- Name und Klasse der Verfasserin bzw. des Verfassers
- Name der betreuenden Lehrperson
- Name der Schule
- Abgabetermin

Die Bewertung der Projektskizze ist Teil der Gesamtbewertung. Die Projektskizze muss mindestens 1000 und darf höchstens 1500 Wörter umfassen (ohne Zeitplan und Gliederung). Falls die Projektskizze zu wenige oder zu viele Wörter umfasst, werden bis zu 10 Punkte abgezogen. Eine verspätete Abgabe hat ebenfalls bis zu 10 Punkte Abzug zur Folge (pro angebrochene Stunde 2 Punkte Abzug). Die Kriterien für die Bewertung der Projektskizze finden Sie im Kapitel «Bewertung».

Die Projektskizze wird ausgedruckt und in digitaler Form abgegeben (verfasst in Microsoft Word, zur Überprüfung der Anzahl Wörter, siehe schulinterne Regelung).

1.8 Begleitjournal

Sie führen über die Dauer der SA ein angemessen gegliedertes Begleitjournal, in dem Sie den Arbeitsprozess dokumentieren und reflektieren. Das Begleitjournal ist nicht einfach ein Tagebuch der geleisteten Arbeit, sondern zeigt auf, welche Quellen Sie erschlossen, welche Schritte Sie unternommen und welche Überlegungen Sie sich gemacht haben. Darin werden beispielsweise themenbezogene Überlegungen, Skizzen, praktische Vorhaben, Datenerhebungen, vorläufige Ergebnisse, Hypothesen und deren Wertungen, gesammelte Fakten, Quellen und weitere Arbeitsmaterialien festgehalten. Das Begleitjournal dient der betreuenden Lehrperson als Grundlage für die Kommunikation und die Bewertung des Prozesses. Daher muss es zu allen Gesprächen mit der betreuenden Lehrperson mitgenommen sowie am Schluss zusammen mit der Selbstständigen Arbeit der betreuenden Lehrperson abgegeben werden. Alternativ kann das Begleitjournal auch auf einer gemeinsamen Plattform geteilt werden. Die Form des Journals hängt von der Ausrichtung der Arbeit ab und wird mit der jeweiligen Betreuungsperson abgesprochen.

Sie beginnen mit dem Begleitjournal bereits mit der Einführung in die SA.

2. Aufbau der Selbstständigen Arbeit

2.1 Aufbau einer literaturbasierten Arbeit

Darunter wird eine Arbeit verstanden, die aus der Auseinandersetzung mit wissenschaftlicher Fachliteratur und der Diskussion der Leitfrage besteht. Es werden keine eigenen Daten erhoben.

2.1.1 Titelblatt

Die folgenden Elemente gehören auf das Titelblatt:

- Bezeichnung «Selbstständige Arbeit»
- Bezeichnung «literaturbasierte Arbeit»
- Titel der Selbstständigen Arbeit
- Name der Schule
- Name der Verfasserin bzw. des Verfassers
- Klassenbezeichnung
- Name der betreuenden Lehrperson
- Abgabetermin

Das Titelblatt und der Titel bilden gemeinsam die Visitenkarte der Arbeit, sie sollen in Eigenleistung entstehen, ansprechend sein und zum Inhalt der Arbeit passen.

2.1.2 Inhaltsverzeichnis

Gliedern Sie den Inhalt übersichtlich in Kapitel und Unterkapitel und geben Sie die Seitenzahlen an. Die Strukturierung der Arbeit sollte auch im Inhaltsverzeichnis optisch erkennbar sein. Die Gliederungspunkte müssen mindestens zwei separate Abschnitte umfassen, wenn sie gesetzt werden, d. h. auf 2.1 folgt 2.2.

2.1.3 Vorwort

Im Vorwort schildern Sie die persönlichen Beweggründe, die zur Themenfindung geführt haben. Danken Sie darin allen Personen und Institutionen, welche die Arbeit unterstützt haben. Das Vorwort ist freiwillig.

2.1.4 Einleitung

In der Einleitung formulieren Sie die Zielsetzung Ihrer Arbeit. Beschreiben Sie, welche Leit- und Teilfragen oder Hypothesen bearbeitet und beantwortet werden. In der Einleitung betten Sie das Thema in den grösseren Kontext ein und grenzen es genauer ab. Sie skizzieren den Aufbau der Arbeit, erklären die Vorgehensweise und erläutern die angewandten Methoden. Dokumentieren Sie in einem eigenen Abschnitt die Verwendung von KI-Tools und reflektieren Sie diese kritisch. Daraus soll hervorgehen, in welchem Umfang KI-Tools an der schöpferischen Leistung der Arbeit beteiligt waren. Ausserdem geben Sie einen Einblick in den Stand der aktuellen Forschung.

Beispiel:

Schliesslich sei erwähnt, dass KI-Tools als Inspirationsquelle und für ein erstes Brainstorming zum Aspekt [...] verwendet wurden. Die dialogische Auseinandersetzung mit dem verwendeten KI-Tool [...] zur Thematik [...] führte zu [...]. Durch die kritische Auseinandersetzung mit dem generierten Output [...] kam ich zwar einerseits auf neue Aspekte, z. B. [...], aber ich konnte auch die Grenzen und möglichen Verzerrungen in den erzeugten Inhalten erkennen, z. B. bei der Thematik [...]. Zum Strukturieren der Arbeit in Unterkapitel und zur Korrektur meines selbstgeschriebenen Texts habe ich [...] verwendet.

2.1.5 Hauptteil

Im Hauptteil legen Sie die für die Arbeit relevanten theoretischen Grundlagen dar. Sie analysieren und vergleichen Texte und Quellen, schildern die Entwicklung und Durchführung der literaturbasierten Arbeit. Die Leitfrage wird kritisch mithilfe der verwendeten Fachliteratur diskutiert. Sie setzen sich mit den in der Einleitung vorgestellten Teilfragen und Hypothesen auseinander. Dabei muss die Eigenleistung erkennbar sein.

2.1.6 Schlussteil

Der Schlussteil rundet Ihre Arbeit ab und bildet mit der Einleitung den Rahmen der ganzen Arbeit. D. h. die in der Einleitung gestellte Frage muss im Schlussteil wieder aufgegriffen und nach Möglichkeit beantwortet werden. Die Ergebnisse der Arbeit werden im Hinblick auf die Leitfrage und Zielsetzung der Einleitung reflektiert und kritisch betrachtet. Gehen Sie dabei auf Überlegungen zur Ergiebigkeit der Fragestellung und der Literaturgrundlage ein. Lassen Sie erkennen, welche Antworten Sie auf die Fragen der Einleitung gefunden haben, und sprechen Sie allfällige Probleme und Mängel der Arbeit an. Stellen Sie darüber hinaus Überlegungen zu weiterführenden Fragestellungen an.

2.1.7 Quellenverzeichnis

Stellen Sie alle gedruckten Quellen, Internetseiten (URL), Auskunftspersonen und -stellen alphabetisch nach Verfasser zusammen. Sie müssen den Einsatz von KI-Tools offenlegen.

Das bedeutet, dass das Ausmass des Mitwirkens von KI-Tools an der schöpferischen Leistung Ihrer Arbeit für Dritte erkennbar sein muss (siehe Kapitel «Zitieren»).

2.1.8 Abbildungsverzeichnis und Tabellenverzeichnis

Versehen Sie alle Abbildungen und Tabellen mit einer einer Bildunterschrift bzw. Tabellenüberschrift und nummerieren Sie diese fortlaufend. Das Abbildungsverzeichnis und Tabellenverzeichnis charakterisiert ihren Inhalt stichwortartig und gibt die Quellen der Abbildungen und Tabellen an, in der Reihenfolge, wie die Abbildungen und Tabellen in der Arbeit erscheinen.

2.1.9 Anhang

In den Anhang gehören Dokumente, auf die Sie in der Arbeit Bezug nehmen, die jedoch zu umfangreich sind, um sie in die SA zu integrieren. In den Anhang gehören ein Glossar, Transkripte von Radiosendungen, Inhaltsauflistungen von Filmen usw. Der Umfang des Anhangs hängt von der Arbeit ab und soll mit der Betreuungsperson abgesprochen werden.

2.1.10 Abstract

Das Abstract (dt. Kurzzusammenfassung) ist ein knapper und prägnanter Überblick über die gesamte Arbeit von maximal 200 Wörtern. Darin angesprochen sind die Leitfrage, die wichtigsten Theorien, Methoden und Ergebnisse. Das Abstract wird in der Arbeit eingefügt und in der Mediothek gespeichert (siehe schulinterne Regelung). Sie dient der Aufnahme der Arbeit in einen Katalog.

Das Abstract enthält neben den oben genannten Inhalten:

- Name der Verfasserin resp. des Verfassers
- Titel
- Schule, Klasse, Jahr
- Betreuende Lehrperson

2.1.11 Persönliche Deklaration

Die Verfasserin bzw. der Verfasser erklärt mit diesem Dokument, die Arbeit selbstständig durchgeführt, den Bericht darüber selbstständig verfasst und alle verwendeten Quellen aufgeführt zu haben. Die persönliche Deklaration steht am Schluss der Arbeit. Sie wird mit Ort und Datum versehen und handschriftlich unterschrieben.

2.2 Aufbau einer empirischen Arbeit

Darunter wird eine Arbeit verstanden, deren Kern selbst erhobene Daten bilden, aus Studien wie Experimenten, Untersuchungen und Beobachtungen. Den eigenen Studien gehen umfassende Literaturrecherchen voraus und die eigenen Ergebnisse werden auch vor diesem Hintergrund besprochen (diskutiert).

2.2.1 Titelblatt

Die folgenden Elemente gehören auf das Titelblatt:

- Bezeichnung «Selbstständige Arbeit»
- Bezeichnung «empirische Arbeit»
- Titel der SA
- Name der Schule
- Name der Verfasserin bzw. des Verfassers
- Klassenbezeichnung
- Name der betreuenden Lehrperson
- Abgabetermin

Das Titelblatt und der Titel bilden gemeinsam die Visitenkarte der Arbeit, sie sollen in Eigenleistung entstehen, neugierig machen, ansprechend sein und zum Inhalt der Arbeit passen.

2.2.2 Inhaltsverzeichnis

Gliedern Sie den Inhalt übersichtlich in Kapitel und Unterkapitel und geben Sie die Seitenzahlen an. Die Strukturierung der Arbeit sollte auch im Inhaltsverzeichnis optisch erkennbar sein. Die Gliederungspunkte müssen mindestens zwei separate Abschnitte umfassen, wenn sie gesetzt werden, d. h. auf 2.1 folgt 2.2.

2.2.3 Vorwort

Im Vorwort schildern Sie die persönlichen Beweggründe, die zur Themenfindung geführt haben. Danken Sie darin allen Personen und Institutionen, welche die Arbeit unterstützt haben.

2.2.4 Einleitung

In der Einleitung formulieren Sie eine klare Darstellung der Zielsetzung Ihrer Arbeit. Beschreiben Sie, welche Leit- und Teilfragen oder Hypothesen bearbeitet und beantwortet werden. In der Einleitung betten Sie das Thema in den grösseren Kontext ein und grenzen es genauer ab. Sie erklären die Vorgehensweise und erläutern die angewandten Methoden. Im Kapitel, in dem Sie die Methoden Ihrer Arbeit erläutern, müssen Sie die Verwendung von KI-Tools in einem eigenen Abschnitt dokumentieren und kritisch reflektieren. Daraus soll hervorgehen, in welchem Umfang KI-Tools an der schöpferischen Leistung der Arbeit beteiligt waren. Ausserdem geben Sie einen Einblick in den Stand der aktuellen Forschung.

Beispiel:

Schliesslich sei erwähnt, dass KI-Tools als Inspirationsquelle und für ein erstes Brainstorming zum Aspekt [...] verwendet wurden. Die dialogische Auseinandersetzung mit dem verwendeten KI-Tool [...] zur Thematik [...] führte zu [...]. Durch die kritische Auseinandersetzung mit dem generierten Output [...] kam ich zwar einerseits auf neue Aspekte, z. B. [...], aber ich konnte auch die Grenzen und möglichen Verzerrungen in den erzeugten Inhalten erkennen, z. B. bei der Thematik [...]. Zum Strukturieren der Arbeit in Unterkapitel und zur Korrektur meines selbstgeschriebenen Texts habe ich [...] verwendet.

2.2.5 Material und Methoden

In diesem Kapitel beschreiben Sie das Material (Geräte, Chemikalien, Hilfsmittel, Stichproben usw.), das genaue Vorgehen und die Anordnung beispielsweise von Experimenten sowie die Auswertungsmethoden. Die Beschreibung soll so genau sein, dass die Arbeit nachvollzieh- und wiederholbar ist.

2.2.6 Resultate

Die eigenen Ergebnisse, d.h. die Fakten und Befunde, welche aus der Arbeit resultieren, werden im Kapitel «Resultate» klar und übersichtlich dargestellt. Die Resultate werden nicht als Rohdaten, sondern in Form von zusammenfassenden Grafiken und Tabellen aufgearbeitet und präsentiert, auf welche im Text verwiesen wird. Die Ergebnisse werden erläutert, aber noch nicht interpretiert.

2.2.7 Diskussion

Dieser Teil der Arbeit wiederholt und bespricht Fragestellungen bzw. Hypothesen anhand der eigenen Ergebnisse. Die Resultate werden interpretiert und die Ergebnisse verschiedener Studien miteinander verglichen. Das Kapitel Diskussion greift zum Vergleich auch Ergebnisse aus anderen Arbeiten auf. Daraus ziehen Sie Schlussfolgerungen. Zudem zeigen Sie mögliche Fehler auf, legen Unklarheiten dar und werfen neue Fragen auf, gerne auch im Hinblick auf mögliche nachfolgende Studien.

2.2.8 Zusammenfassung

Die Zusammenfassung gibt einen kurzen Überblick über die ganze Arbeit, die theoretische Einbettung, die Beantwortung der Leitfrage bzw. Hypothesen, die Methodik und wichtigsten Versuche, die wichtigsten Ergebnisse und Schlussfolgerungen.

2.2.9 Quellenverzeichnis

Stellen Sie alle gedruckten Quellen, Internetseiten (URL), Auskunftspersonen und -stellen alphabetisch nach Verfasser zusammen. Sie müssen den Einsatz von KI-Tools offenlegen. Das bedeutet, dass das Ausmass des Mitwirkens von KI-Tools an der schöpferischen Leistung Ihrer Arbeit für Dritte erkennbar sein muss (siehe Kapitel «Zitieren»).

2.2.10 Abbildungsverzeichnis und Tabellenverzeichnis

Versehen Sie alle Abbildungen und Tabellen mit einer einer Bildunterschrift bzw. Tabellenüberschrift und nummerieren Sie diese fortlaufend. Das Abbildungsverzeichnis und Tabellenverzeichnis charakterisiert ihren Inhalt stichwortartig und gibt die Quellen der Abbildungen und Tabellen an, in der Reihenfolge, wie die Abbildungen und Tabellen in der Arbeit erscheinen.

2.2.11 Anhang

In den Anhang gehören Dokumente, auf die Sie in der Arbeit Bezug nehmen, die jedoch zu umfangreich sind, um sie in die SA zu integrieren: ausführliche Zusammenstellungen, Statistiken, zusätzliche Abbildungen, Originalunterlagen wie z. B. ein Glossar, Kartenausschnitte, Diagramme von Messungen, Herbarbelege usw. Der Umfang des Anhangs hängt von der Arbeit ab und soll mit der Betreuungsperson abgesprochen werden.

2.2.12 Abstract

Das Abstract (dt. Kurzzusammenfassung) ist ein knapper, kurzer und prägnanter Überblick über die gesamte Arbeit von maximal 200 Wörtern. Darin angesprochen sind die Leitfrage, allfällige Hypothesen, verwendetes Material und Methoden, Ergebnisse und die Schlussfolgerung. Das Abstract wird in der Arbeit eingefügt und in der Mediothek gespeichert (siehe schulinterne Regelung). Sie dient der Aufnahme der Arbeit in einen Katalog. Das Abstract enthält neben den oben genannten Inhalten:

- Name der Verfasserin resp. des Verfassers
- Titel
- Schule, Klasse, Jahr
- Betreuende Lehrperson

2.2.13 Persönliche Deklaration

Die Verfasserin bzw. der Verfasser erklärt mit diesem Dokument, die Arbeit selbstständig durchgeführt, verfasst und alle verwendeten Quellen aufgeführt zu haben. Die persönliche Deklaration steht am Schluss der Arbeit. Sie wird mit Ort und Datum versehen und persönlich unterschrieben.

2.3 Aufbau einer produktorientierten Arbeit

Bei produktorientierten Arbeiten stehen der praktische Teil und der Arbeitsprozess im Vordergrund. Die inhaltliche Ausrichtung und Definierung dieses Teils wird mit der betreuenden Lehrperson im Gespräch vor dem Projektvertrag festgelegt. Die folgenden Punkte beziehen sich auf den schriftlichen Bericht der produktorientierten Arbeit.

2.3.1 Titelblatt

Die folgenden Elemente gehören auf das Titelblatt:

- Bezeichnung «Selbstständige Arbeit»
- Bezeichnung «produktorientierte Arbeit»
- Titel der SA
- Name der Schule
- Name der Verfasserin bzw. des Verfassers
- Klassenbezeichnung
- Name der betreuenden Lehrperson
- Abgabetermin

Das Titelblatt und der Titel bilden gemeinsam die Visitenkarte der Arbeit, sie sollen in Eigenleistung entstehen, sie sollen neugierig machen, ansprechend sein und zum Inhalt der Arbeit passen.

2.3.2 Inhaltsverzeichnis

Gliedern Sie den Inhalt übersichtlich in Kapitel und Unterkapitel und geben Sie die Seitenzahlen an. Die Strukturierung der Arbeit sollte auch im Inhaltsverzeichnis optisch erkennbar sein. Die Gliederungspunkte müssen mindestens zwei separate Abschnitte umfassen, wenn sie gesetzt werden, d. h. auf 2.1 folgt 2.2.

2.3.3 Vorwort

Im Vorwort schildern Sie die persönlichen Beweggründe, die zur Themenfindung geführt haben. Danken Sie darin allen Personen und Institutionen, welche die Arbeit unterstützt haben.

2.3.4 Einleitung

In der Einleitung formulieren Sie die Zielsetzung der Arbeit, stellen die Projektidee sowie das angestrebte Werk vor und geben die persönliche Ausgangslage an. Der Arbeitsprozess und die theoretischen Hintergründe werden in den folgenden Kapiteln vertieft. Inspirationsquellen werden benannt und später fachlich eingeordnet. Im Kapitel, in dem Sie die Methoden Ihrer Arbeit erläutern, müssen Sie die Verwendung von KI-Tools in einem eigenen Abschnitt dokumentieren und kritisch reflektieren. Daraus soll hervorgehen, in welchem Umfang KI-Tools an der schöpferischen Leistung der Arbeit beteiligt waren.

Beispiel:

Schliesslich sei erwähnt, dass KI-Tools als Inspirationsquelle und für ein erstes Brainstorming zum Aspekt [...] verwendet wurden. Die dialogische Auseinandersetzung mit dem verwendeten KI-Tool [...] zur Thematik [...] führte zu [...]. Durch die kritische Auseinandersetzung mit dem generierten Output [...] kam ich zwar einerseits auf neue Aspekte, z. B. [...], aber ich konnte auch die Grenzen und möglichen Verzerrungen in den erzeugten Inhalten erkennen, z. B. bei der Thematik [...]. Zum Strukturieren der Arbeit in Unterkapitel und zur Korrektur meines selbstgeschriebenen Texts habe ich [...] verwendet.

2.3.5 Hauptteil

Im Hauptteil wird der theoretische Hintergrund der produktorientierten Arbeit dargestellt. Er dient der fachlichen Einordnung des Projekts und bildet die Grundlage für die praktische Umsetzung.

Es werden relevante kunst- bzw. musikgeschichtliche Hintergründe, Stilrichtungen, Techniken oder Künstlervergleiche behandelt, sofern sie in direktem Bezug zum eigenen Projekt stehen. Der Schwerpunkt liegt auf der Analyse ausgewählter Aspekte und deren Bedeutung für die eigene Arbeit. Die theoretischen Inhalte begründen die gestalterischen Entscheidungen und ordnen das Projekt in einen grösseren fachlichen Kontext ein. Die inhaltliche Ausrichtung erfolgt in Absprache mit der betreuenden Lehrperson.

2.3.6 Schlussteil

Im Abschluss des Theorieteils reflektieren Sie das ganze Projekt, den Prozess und Ihr praktisches Produkt. Der Schluss bildet mit der Einleitung den Rahmen der ganzen Arbeit. Betrachten Sie dabei die Ergebnisse der Arbeit und den Gestaltungsprozess mit Blick auf die Projektskizze und die Zielsetzung in der Einleitung kritisch. Nehmen Sie eine persönliche Einschätzung des Endproduktes vor und sprechen Sie allfällige Probleme ebenso wie besonders gelungene Aspekte der Arbeit und des Prozesses an. Stellen Sie darüber hinaus Vorschläge zu einer Weiterführung der Arbeit an und zeigen Sie alternative Bearbeitungswege.

2.3.7 Quellenverzeichnis

Stellen Sie alle gedruckten Quellen, Internetseiten (URL), Auskunftspersonen und -stellen alphabetisch nach Verfasser zusammen. Sie müssen den Einsatz von KI-Tools offenlegen. Das bedeutet, dass das Ausmass des Mitwirkens von KI-Tools an der schöpferischen Leistung Ihrer Arbeit für Dritte erkennbar sein muss (siehe Kapitel «Zitieren»).

2.3.8 Abbildungsverzeichnis und Tabellenverzeichnis

Versehen Sie alle Abbildungen und Tabellen mit einer Bildunterschrift bzw. Tabellenüberschrift und nummerieren Sie diese fortlaufend. Das Abbildungsverzeichnis und Tabellenverzeichnis charakterisiert ihren Inhalt stichwortartig und gibt die Quellen der Abbildungen und Tabellen an, in der Reihenfolge, wie die Abbildungen und Tabellen in der Arbeit erscheinen.

2.3.9 Anhang

In den Anhang gehören Dokumente, auf die Sie in der Arbeit Bezug nehmen, die jedoch zu umfangreich sind, um sie in die SA zu integrieren: ausführliche Zusammenstellungen, zusätzliche Abbildungen, relevante Skizzen, Niederschriften von Interviews, ein Glossar usw. Der Umfang des Anhangs hängt von der Arbeit ab und soll mit der Betreuungsperson abgesprochen werden.

2.3.10 Abstract

Das Abstract (dt. Kurzzusammenfassung) ist ein knapper, kurzer und prägnanter Überblick über die gesamte Arbeit von maximal 200 Wörtern. Darin angesprochen sind die Leitfrage, allfällige Hypothesen, verwendetes Material und Methoden, Ergebnisse und die Schlussfolgerung. Das Abstract wird in der Arbeit eingefügt und in der Mediothek gespeichert (siehe schulinterne Regelung). Sie dient der Aufnahme der Arbeit in einen Katalog. Das Abstract enthält neben den oben genannten Inhalten:

- Name der Verfasserin resp. des Verfassers
- Titel
- Schule, Klasse, Jahr
- Betreuende Lehrperson

2.3.11 Persönliche Deklaration

Die Verfasserin bzw. der Verfasser erklärt mit diesem Dokument, die Arbeit selbstständig durchgeführt, den Bericht darüber selbstständig verfasst und alle verwendeten Quellen aufgeführt zu haben. Die persönliche Deklaration steht am Schluss der Arbeit. Sie wird mit Ort und Datum versehen und handschriftlich unterschrieben.

3. Formale Anforderungen der Arbeit

3.1 Sprache und Darstellung

Der Bericht wird auf Deutsch oder nach Absprache mit der Betreuungsperson in einer anderen Unterrichtssprache verfasst. Es wird ein fehlerfreier und gut verständlicher Text erwartet, der logisch aufgebaut ist. Formulieren Sie einfach und klar. Lange Sätze mit viel Fachjargon behindern den Lesefluss und verschleiern oft banale Aussagen. Der Konjunktiv (Möglichkeitsform) wird vor allem für die indirekte Rede eingesetzt. Die Arbeit wird in einem wissenschaftlichen Schreibstil verfasst. Vermeiden Sie Häufungen von Formulierungen im Passiv. Formulieren Sie sachlich. Vermeiden Sie Floskeln, verwenden Sie Begriffe reflektiert und einheitlich. Erklären Sie Fachbegriffe, welche Schülerinnen und Schülern Ihres Jahrgangs üblicherweise nicht bekannt sind. Klarheit, Prägnanz und Stringenz sind sehr wichtig. Leiten Sie zu Beginn eines jeden Kapitels kurz in die folgenden Unterkapitel ein.

Arbeiten Sie mit einem Textverarbeitungsprogramm und mit Formatvorlagen. So erreichen Sie eine ansprechende und einheitliche Formatierung. Die folgenden Punkte sind dabei zu beachten:

- Format A4 (Ausnahme: produktorientierte Arbeiten, Absprache mit betreuender Lehrperson)
- Gut lesbare Schrift (z. B. Calibri, Helvetica, Times)
- Schriftgrösse 11 oder 12 und Standard-Zeilensabstand im Normaltext (1.5)
- Seitenränder 2,5 cm
- Kopf- oder Fusszeile: Seitenzahlen, Titel der Arbeit, Kapitelüberschriften
- Übliche Bindungsarten verwenden (Ringbindung, geleimte Bindung)
- Tabellen und Abbildungen durchgehend beschriften
- Verzeichnisse am Schluss automatisiert einfügen (Quellen-, Abbildungs- und Tabellenverzeichnis)

3.2 Titelgestaltung

Für den Titel der Arbeit dürfen maximal 60 Zeichen (inkl. Leerschläge) verwendet werden. Der Titel kann mit einem Untertitel ergänzt werden.

Die Gliederung eines Textes wird durch eine entsprechende Gestaltung der Überschriften und durch die Nummerierung verdeutlicht.

Gliederung nach Ordnungszahlen (Dezimalgliederung):

1. Kapitel 2. Kapitel 3. Kapitel
2
3 usw. 3.1
3.2
3.3 usw. 3.3.1
3.3.2
3.3.3 usw.

Gliederung nach Ordnungszahlen und -buchstaben:

I. Kapitel
A Teil eines Kapitels
1. Abschnitt
a) Unterabschnitt

Für die Nummerierung können Sie zwischen der reinen Dezimalgliederung (wie in diesem Leitfaden) und der Kombination mit römischen sowie arabischen Ziffern wählen. Vermeiden Sie zu viele Variationen (Schriftart, -grösse, **fett**, *kursiv* usw.), denn dadurch wird das Schriftbild unruhig und für das Auge unangenehm. Bei Unsicherheiten in Bezug auf die Form besprechen Sie sich mit der betreuenden Lehrperson.

3.3 Zitieren

Sie dürfen fremde Formulierungen, Gedanken, Bilder und Darstellungen in Ihrer Arbeit verwenden, müssen diese jedoch exakt belegen.

Wann müssen Sie etwas zitieren und wann nicht?

Tabelle 2: Gegenüberstellung: zitieren - nicht zitieren

Damit kein Plagiat entsteht, müssen Sie zitieren, wenn Sie ...	Nicht zitieren müssen Sie, wenn Sie ...
... Ideen, Worte, Bilder, Tabellen aus Magazinen, Büchern, Zeitungen, Liedern, dem Fernsehen, Filmen, Webseiten, Briefen oder anderen digitalen oder analogen Medien benutzen bzw. sich darauf beziehen.	... eigene Erfahrungen, Beobachtungen, eigene Gedanken, Einsichten und Schlussfolgerungen über ein Thema formulieren.
... wesentliche Informationen benutzen, die Sie durch Interviews oder Gespräche zu Ihrem Thema gewonnen haben.	... gängiges Wissen, sog. „common knowledge“ erwähnen. Darunter sind allgemein bekannte Fakten, historische Ereignisse (nicht historische Dokumente), Annahmen des gesunden Menschenverstandes, Mythen usw. zu verstehen.
... den exakten Wortlaut (vollständig oder teilweise) oder Schlüsselsätze abschreiben.	
... Diagramme, Bilder, Grafik usw. wiedergeben.	... Fakten verwenden, die bereits einer breiten Öffentlichkeit zugänglich sind (z. B. bereits verbreitete Berichte in den Schulbüchern allgemeinbildender Schulen).
... Ideen gebrauchen, die andere Ihnen in Gesprächen, E-Mails usw. vermittelt haben und die zentral für Ihre Arbeit sind, gebrauchen.	

3.3.1 Allgemeine Bemerkungen

Sie können «fremde» Informationen wörtlich oder sinngemäss in eine Abschlussarbeit übernehmen. Die dabei üblichen Zitierweisen werden in der Tabelle 3 gegenübergestellt. Der zu verwendende Zitierstandard ist APA (American Psychological Association); festzulegen z. B. in Word unter «Verweise» (Referenz) – Zitate und Literaturverzeichnis – Formatvorlage.

Die Standards der APA verlangen, dass Sie die Quellenangabe in den Text integrieren und nicht in die Fussnote setzen. Benutzen Sie Fussnoten nur für Anmerkungen, die nicht in den Text gehören.

Gegenüberstellung Zitierweisen

Tabelle 3: Gegenüberstellung Zitierweisen

	wörtliches Zitat	sinngemässes Zitat
Inhalt	Fakten und Aussagen jeder Art: Zahlen, Namen, Fliesstext, Tabellen und Abbildungen	
Zweck	Echtheit einer Information betonen oder die Bedeutung einer Information hervorheben	Eine – meist umfangreichere – Information zusammenfassen, etwas in anderen Worten umschreiben oder einen Kerngedanken herauschälen
Häufigkeit	Selten einsetzen	Häufig bis selten, je nach Art der Arbeit
Umfang	Ein Wort oder mehrere Wörter, Teil eines Satzes, ein Satz oder mehrere Sätze	In der Regel ein kürzerer oder längerer Teil eines Textes
Grundsätzliche Darstellung	Die wörtlich übernommene Information in Anführungs- und Schlusszeichen setzen (Ausnahmen: Abbildungen, Tabellen, Zahlen) Nachname des Autors, Erscheinungsdatum, Seitenzahl in Klammern nach dem Schlusszeichen des Zitates, gegebenenfalls vor dem Schlusspunkt des Satzes, wenn nicht ein vollständiger Satz mit Satzschlusszeichen zitiert wird.	Beim sinngemässen Zitieren werden Informationen nicht in Anführungszeichen gesetzt. Die Quelle kann entweder einleitend im Text genannt werden (Autorin bzw. Autor im Satz, Erscheinungsjahr und Seitenzahl in Klammern) oder nachgestellt erfolgen. Es ist darauf zu achten, Quellen nicht ausschliesslich oder monoton am Satzende anzugeben.
Beispiele	„Evolutionäre Humanisten geben freimütig zu, dass sich die stolzen Mitglieder der Spezies <i>Homo sapiens</i> in ihren Grundzielen nicht von der Spitzmaus unterscheiden.“ (Schmidt-Salomon, 2006, S. 17)	Nach Koesters (1993, S. 253) wird John Maynard Keynes häufig als der bedeutendste Ökonom des 20. Jahrhunderts bezeichnet. John Maynard Keynes wird häufig als der bedeutendste Ökonom des 20. Jahrhunderts bezeichnet (Koesters, 1993, S. 253).
Variante (um Leser auf Zitat vorzubereiten)	Schmidt-Salomon (2006) meint: „Evolutionäre Humanisten geben freimütig zu, dass sich die stolzen Mitglieder der Spezies <i>Homo sapiens</i> in ihren Grundzielen nicht von der Spitzmaus unterscheiden.“ (S. 17)	Koesters (1993, S. 253) stellt fest, dass John Maynard Keynes häufig als der bedeutendste Ökonom des 20. Jahrhunderts bezeichnet wird.

In Anlehnung an: (Metzger, 2004, S. 118, 135-136)

Umgang mit Künstlicher Intelligenz

Sie müssen den Output von KI-Tools, welchen Sie wortwörtlich oder zusammenfassend (paraphrasierend) in Ihrer Arbeit verwenden, zitieren. Dies gilt auch für den Fall, dass Sie Textstellen nur auszugsweise oder sinngemäss übernehmen. Als Autor geben Sie hier jeweils das Unternehmen an, welches die KI anbietet.

Tabelle 4: Beispiele von Kurzverweisen in einem Text

Art der Nutzung	Beispiel
Wörtliche Übernahme	«Eine Namensänderung ist die rechtliche Veränderung des Namens einer Person» (OpenAI, 2024).
Maschinelle Sprachübersetzung	«Un époux ne peut être autorisé à changer de nom selon l'art. 30 al. 1 CC que dans la mesure où le(s) nom(s) correspond(ent) aux règles sur le nom prévues par le droit de famille (art. 160 et art. 30 al. 2 CC)» (DeepL, 2024).
Bild inkl. Prompt	 «Die unendliche Fülle der Namensänderung» (DALL-E 2, OpenAI, 2024)

3.3.2 Wörtliches Zitieren

Die Quellenstelle wird Wort für Wort, Satzzeichen für Satzzeichen und entsprechend dem Layout des Originals übernommen. Das Zitat beginnt und endet mit Anführungs- bzw. Schlusszeichen (Gänsefüsschen).

- Bringen Sie persönliche Einfügungen in das Zitat ein, werden diese in eckige Klammern gesetzt. Nehmen Sie innerhalb der zitierten Quelle Kürzungen vor, werden ausgelassene Wörter oder Satzteile durch drei Punkte in eckigen Klammern gekennzeichnet. „Durch genaue Zitation und Quellenabgabe kann der Leser [der Arbeit] nachprüfen, ob er das Zitierte [...] in ähnlicher Weise verwenden würde [...]. Daher genügt es [...] nicht, nur das Werk [woraus man zitiert hat] anzugeben, sondern man sollte auch die betreffende Seitenzahl nennen.“ (Ossner, 2011, S. 4)
- Sie dürfen wörtliche Zitate grammatikalisch anpassen, damit diese in Ihren eigenen Text passen. Allerdings müssen Sie diese Anpassungen durch eckige Klammern kenntlich machen. Winter (2015) merkt an, dass „die Kompetenzorientierung viel Platz für erweiterte Aufgabenformate [bietet] und somit dazu beitragen [kann], dass im Unterricht flexibler, individueller, selbstständiger und stärker handlungsorientiert gearbeitet wird“ (S. 42).
- Wenn Sie wörtlich zitieren und dabei z. B. Ihnen wichtig scheinende Worte/Sätze hervorheben, müssen diese Veränderungen am Schluss der Quellenangabe mit Ihren Initialen vermerkt werden. „Evolutionäre Humanisten geben freimütig zu, dass sich stolze Mitglieder der Spezies *Homo sapiens* in ihren Grundzielen nicht von der Spitzmaus unterscheiden.“ (Schmidt-Salomon, 2006, S. 17, Hervorhebung X.Y.)
- Vorhandene Fehler im Originalzitat kennzeichnen Sie mit [sic]. Die Ergebnisse der Studie zeigt [sic], dass Motivation eine zentrale Rolle spielt.“ (Müller 2018, S. 42)
- Wenn es sich um ein längeres Zitat handelt, können Sie es in einen neuen Absatz und in kleinerer Schrift einbauen. Dann können Sie die Anführungs- und Schlusszeichen weglassen.

Winter (2015, S. 42) merkt an:

Die Kompetenzorientierung bietet viel Platz für erweiterte Aufgabenformate und kann somit dazu beitragen, dass im Unterricht flexibler, individueller, selbstständiger und stärker handlungsorientiert gearbeitet wird. Voraussetzung dafür ist es, dass die Kompetenzmodelle und Kompetenzbeschreibungen als Anregung und Bezugspunkt für eigenständige, prozessorientierte Unterrichtsarbeit der Lehrenden genommen werden und nicht als Rezepte für das Vorgehen.

In Anlehnung an: (Hascher, o.J.)

3.3.3 Sinngemäßes Zitieren

Grundsatz: Bei längeren Quellenausführungen kann es manchmal sinnvoll sein, die Quelle bzw. deren Inhalt nicht wörtlich, sondern sinngemäss wiederzugeben. Gleichwohl ist auch hier ein Quellenverweis unabdingbar.

Sehr häufig zitieren Sie im Text nicht wörtlich, sondern paraphrasieren (= umschreiben) sinngemäss. Durch geeignete Hinweissätze wird auf die entsprechende Quelle verwiesen. Diese Technik kennen Sie bereits aus dem Deutschunterricht, wo Sie die Theorie im Rahmen einer „Erörterung“ besprochen haben. In einer Arbeit könnten also folgende Sätze stehen:

Beispiele, in Anlehnung an Hascher (o.J.):

Laut Trautwein (2007, S. 10) besteht ein positiver Zusammenhang zwischen der Hausaufgabenanstrengung und der Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

oder eine Variante ohne Einleitung:

Zwischen der Anstrengung, die für Hausaufgaben aufgewandt wird, und der Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler besteht ein positiver Zusammenhang (Trautwein, 2007, S. 10).

Sie müssen auch den Output von KI-Tools, welchen Sie zusammenfassend oder sinngemäss in Ihrer Arbeit verwenden, zitieren.

Tabelle 5: Zitiervorgaben bei KI Modellen

Zitiervorgaben: Autor des Modells: Herausgeber (Firma) des KI-Tools, z. B. OpenAI als Autor des Large Language Models ChatGPT Datum: das Jahr, in welchem ein KI-Tool genutzt wurde Bei Bildern Bildbezeichnung mit Initialprompt: in Anführungs- und Schlusszeichen	
---	--

Art der Nutzung	Beispiel
Zusammenfassung (Paraphrasierung)	Die Namensänderung kann aus verschiedenen Gründen wie Heirat, Scheidung, Adoption, oder achtenswerten Gründen vorgenommen werden (OpenAI, 2025).

3.4 Anleitung Quellenverzeichnis APA

Die Anleitung bezieht sich exemplarisch auf Microsoft Word aus Microsoft 365. Wenn Sie ein anderes Textverarbeitungsprogramm verwenden, informieren Sie sich bitte über die jeweilige Handhabung des Quellenverzeichnisses. Eingesetzte KI-Tools sind gesondert im Verzeichnis der KI-Tools aufzuführen. Im Fach Informatik werden Sie in APA eingeführt.

Klicken Sie auf die Registerkarte «Referenzen» (Verweise) und wählen Sie in der Gruppe «Zitate und Literaturverzeichnis» zuerst die Formatvorlage APA aus und wählen danach «Quellen verwalten».

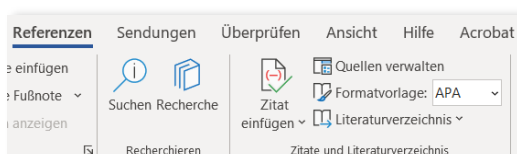


Abbildung 1: Quellenverzeichnis erstellen, Schritt 1

Im «Quellen-Manager» wählen Sie die Schaltfläche «Neu».

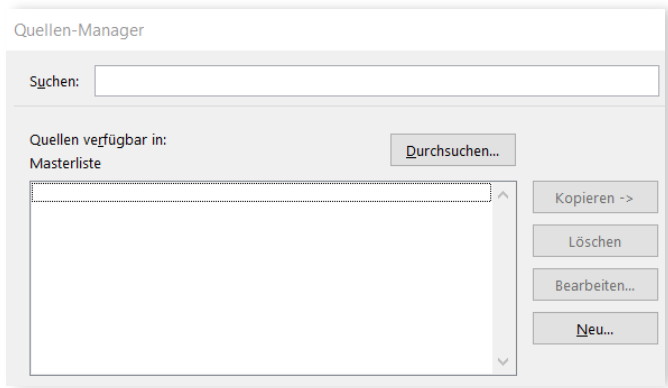


Abbildung 2: Quellenverzeichnis erstellen, Schritt 2

Füllen Sie danach alle Felder aus. Der Quellentyp (oberstes Auswahlfeld) bestimmt die benötigten Informationen.

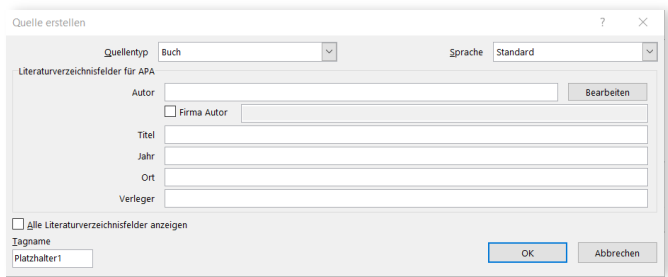


Abbildung 3: Quellenverzeichnis erstellen, Schritt 3

Mit Klick auf «Alle Literaturverzeichnisfelder anzeigen» können Sie weitere Informationen zu Ihrer Quelle hinzufügen. Sie benötigen die folgenden Informationen für die entsprechenden Quellentypen.

Tabelle 6: Informationen für Quellenangaben

Buch	Alle empfohlenen Felder
Buchabschnitt	Alle empfohlenen Felder
Zeitungsartikel	alle empfohlenen plus zusätzlich Erscheinungsdatum, falls Online-Archiv zusätzlich URL und Abrufdatum
Artikel in einer Zeitschrift	siehe Zeitungsartikel, jedoch inkl. Ausgabe
Webseite	alle empfohlenen Felder plus Zugriffsdatum
Dokument von Webseite	z. B. PDF, wie Webseite
Interviews	alle empfohlenen Felder

3.5 Verzeichnis KI Tools

Sie müssen die verwendeten KI-Tools in einem separaten Verzeichnis aufführen und den Verwendungszweck nennen.

Tabelle 7: Verzeichnis KI Tools

Zitiervorgaben: Autor des Modells: Herausgeber (Firma) des KI-Tools, z. B. OpenAI als Autor des Large Language Models ChatGPT z. B. OpenAI als Autor des Large Language Models ChatGPT Datum: das Jahr, in welchem ein KI-Tool genutzt wurde Titel: Name des Modells, z. B. ChatGPT, mit <i>Kursivschrift</i> Version: Bezeichnung der Version oder Versionierung (<i>konkrete Ausführung des Programms</i> , z. B. GPT-4 oder GPT-3.5) Quelle: URL-Link

Beispiel: Verzeichnis der eingesetzten KI-Tools: DeepL (2025). <i>DeepL Translator</i> (Version DeepL Pro). https://www.deepl.com/translator Übersetzen von Textpassagen OpenAI (2025). <i>ChatGPT</i> (Version 4.0). https://chat.openai.com/chat Literaturrecherche Erstellung von Textvorschlägen Erstellung von Fragebogen

3.6 Tabellen und Abbildungen

Für die Darstellung von Daten und statistischen Angaben sind Tabellen und Diagramme unerlässlich. Mit ihnen lassen sich Ergebnisse übersichtlicher präsentieren und Argumente besser nachvollziehbar darlegen. Jede Darstellung (Tabelle, Abbildung) wird in einer Legende erläutert und nummeriert (z. B. «Abbildung 1» bzw. «Abb. 1» oder «Tabelle 1» bzw. «Tab. 1») und mit einer Bildunterschrift versehen. Die Beschriftung einer Tabelle erfolgt oberhalb der Darstellung, eine Abbildung wird unterhalb mit einer Bildunterschrift versehen. Falls die Abbildung übernommen ist, muss sie im Abbildungsverzeichnis am Ende der Arbeit angegeben werden. Achten Sie darauf, dass Sie bei Internetquellen nicht den Link, sondern die URL der jeweiligen Webseite angeben. Das erkennen Sie daran, dass der Link z. B. auf «.jpg», «.bmp», «.gif», «.png» usw. endet. Falls Sie die Abbildungen selbst gemacht haben, vermerken Sie es mit «eigenes Foto» oder «eigene Zeichnung» mit Datum. So steht dann zum Beispiel im Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1: Antelope Canyon. Online unter:
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Lower_Antelope_Canyon_478.jpg (25.04.2012).
Abbildung 2: Eingang zum Antelope Canyon. Eigenes Foto. 10.10.2017

Stellen Sie Hyperlinks wie den Fliesstext dar (ohne Unterstreichungen und in derselben Farbe). Klären Sie die rechtlichen Aspekte des Bildes ab: Ist das Bild urheberrechtlich geschützt oder zur weiteren Verwendung freigegeben? Ist eine Person Hauptmotiv des Bildes, muss diese ihre Einwilligung zur Verwendung geben. Ohne eine entsprechende Einwilligung werden die Persönlichkeitsrechte verletzt. Nehmen Sie im Text auf die Darstellung unter Verwendung ihrer Nummerierung Bezug. So verknüpfen Sie Darstellung und Text günstig, weil der Bezug auch dann noch klar bleibt, wenn beides auf verschiedene Seiten zu stehen kommt. Erläutern Sie die Rolle, den Zusammenhang, den Zweck der Darstellung. Darstellungen ohne Behandlung im Text sind sinnlos.

4. Umfang

Der Umfang von literaturbasierten oder empirischen Berichten beträgt mindestens 6500 bis höchstens 10'000 Wörter. Bei einer produktorientierten Arbeit muss neben dem Produkt ein Bericht erstellt werden. Der Umfang beträgt mindestens 3000 Wörter. Das Produkt und der Bericht werden mit der betreuenden Lehrperson besprochen. Die Anzahl Wörter aller Berichte bezieht sich auf den Text, ohne Verzeichnisse, Glossar und Anhang. Eine Abweichung vom vorgegebenen Umfang muss fachlich begründet, dokumentiert und vorab mit der betreuenden Lehrperson abgesprochen werden.

5. Abgabe

Geben Sie die Arbeit pünktlich ab. Falls Sie den festgelegten Termin verpassen, werden in der Bewertung des Dokuments total 15 Punkte abgezogen. In Absprache mit dem Rektorat wird ein neuer Termin festgelegt. Verpassen Sie den zweiten Abgabetermin, wird die SA nicht mehr angenommen und Sie müssen das 3. FMS-Jahr wiederholen.

Die Arbeit wird einmal in gedruckter Form dem Sekretariat abgegeben.

Das Begleitjournal wird in geeigneter Form in Absprache mit der betreuenden Lehrperson abgegeben.

Die digitale Form der Arbeit geben Sie über die schullokale Datenbank ab:

- Digitale Version der Arbeit als Word-Dokument
- Digitale Version der Arbeit als Word-Dokument für die Plagiatprüfsoftware
- Digitale Version der Arbeit als PDF-Dokument
- Digitale Version des Abstracts als PDF-Dokument (Einzeldokument)
- Zusätzliche digitale Kopie des Begleitjournals als PDF-Dokument
- Zusätzliche Daten: Bildersammlungen, Auswertungsbogen, Transkriptionen usw.

Dateien klar und verständlich beschriften.

Beispiele: «26_Ueberschwemmung_Auenwaelder_Muster_Heinz» (ganze Arbeit als Word-Datei)

«26_Ueberschwemmung_Auenwaelder_copystop» (anonymisierte Version als Word-Datei)

«26_Ueberschwemmung_Auenwaelder_Muster_Heinz» (ganze Arbeit als PDF-Datei)

«26_Ueberschwemmung_Auenwaelder_Muster_Heinz_Abstract» (Einzeldokument als PDF-Datei)

bei produktorientierten Arbeiten zusätzlich:

«26_Ueberschwemmung_Auenwaelder_Begleitjournal_Muster_Heinz» (ganzes Begleitjournal als PDF-Datei)

Wenn Sie die digitalen Daten nicht korrekt abgeben, kann die Betreuungsperson entsprechend Punkte abziehen. Das korrigierte gedruckte Exemplar und das Begleitjournal werden der Schülerin bzw. dem Schüler zurückgegeben, die digitale Version der Arbeit werden über die schullokale Datenbank archiviert.

Zudem müssen Sie eine weitere gebundene Version selbst in der Bibliothek abgeben, und zwar nach der mündlichen Präsentation der Arbeiten, spätestens bis Ende Semester. Das Exemplar der Selbständigen Arbeit, das in der Bibliothek öffentlich zugänglich ist, kann bei Bedarf nach der Korrektur als überarbeitete Version abgegeben werden. Diese Nachbesserung darf aber nicht mehr in die Beurteilung einfließen. Die allfällig vorgenommene Überarbeitung muss auf dem Titelblatt vermerkt und damit erkennbar sein (Vermerk: korrigierte Version). Falls Sie nicht möchten, dass der Titel Ihrer Arbeit in den Bibliothekskatalog aufgenommen wird, müssen Sie das bei der Abgabe angeben. Die Arbeit wird in diesem Fall zwar archiviert (wie alle anderen Arbeiten auch), wird aber nicht in den Bibliothekskatalog aufgenommen.

6. Plagiat

Als Plagiat bezeichnet man den «Diebstahl geistigen Eigentums; unbefugtes Benutzen urheberrechtlich geschützter Werke einschliesslich der Zitate ohne Quellenangabe» (Metzger P., 1996, S. 438). Die Verwendung von Texten, Bildern, Tabellen, Daten usw., die für die Arbeit verwendet und deren Quellen nicht vorschriftsgemäss angegeben werden, gilt als Plagiat. Alle Selbstständigen Arbeiten werden durch die betreuende Lehrperson mit einer speziellen Software auf Plagiate überprüft («Copy-stop»). Dabei muss sichergestellt sein, dass keine Rückschlüsse auf Privatpersonen gezogen werden können.

Für die Verwendung von KI-Tools gelten folgende Vorgaben.

Tabelle 8: Verwendung von KI Tools

Verantwortlichkeit: Sie tragen die volle Verantwortung für alle Inhalte Ihrer Arbeit.

Das bedeutet, dass Sie auch bei korrekter Deklaration von KI-Inhalten verpflichtet sind, den Wahrheitsgehalt des KI-Outputs zu überprüfen.

Eigenständigkeit: Die Arbeit muss Ihre eigenständige Leistung sein.

Das bedeutet, dass KI-Outputs nur ergänzend als Quelle verwendet werden dürfen. Sie ersetzen keine systematische Literaturrecherche und das Studium von Originalquellen.

Offenlegung (Deklaration): Sie müssen den Einsatz von KI-Tools offenlegen.

Das bedeutet, dass das Ausmass des Mitwirkens von KI-Tools an der schöpferischen Leistung Ihrer Arbeit für Dritte erkennbar sein muss.

6.1 Folgen des Plagiats

Schülerinnen und Schüler, denen ein Plagiat nachgewiesen werden kann, haben mit den folgenden Konsequenzen zu rechnen:

- Die Arbeit wird nicht angenommen. Es muss eine neue Arbeit absolviert werden. Der oder die Fehlbare repetiert das vorangegangene Schuljahr.
- Der oder die Fehlbare muss mit einer Disziplinar massnahme rechnen (z. B. Ultimatum = befristete Androhung des Ausschlusses von der Schule).

Vorbehalten bleibt der sofortige Ausschluss von der Schule.

6.2 Anleitung für die Datenspeicherung des SA-Berichts für die Plagiatsprüfung

1. Falls Ihr Bericht in mehrere Dateien aufgeteilt sein sollte (Datei für Titelblatt, Datei für Einleitung usw.), kopieren Sie alle Dateien zusammen in eine einzige Datei und speichern diese Gesamtdatei ab.
2. Speichern Sie diese Gesamtdatei nochmals unter einer internettauglichen Bezeichnung ab: «19_Ueberschwemmung_Auenwaelder_copystop». Diese Dateibezeichnung ist nach folgenden Prinzipien aufgebaut: Jahr der Abgabe (zweistellig), Unterstrich (oder Bindestrich), ein bis drei Stichworte des Titels, alle mit Unterstrich oder Bindestrich verbunden, keine Umlaute (ä,ö,ü), keine Sonderzeichen und keine Leerschläge. Die Dateibezeichnung für die Plagiatsprüfung darf aus Datenschutzgründen Ihren Namen nicht enthalten.
3. Löschen Sie alle Bilder, so dass Ihre Datei höchstens 0.5 MB Speicherplatz braucht.
4. Löschen Sie überall Ihren Namen und den Namen der betreuenden Lehrperson, wo diese vorkommen, zum Beispiel auf dem Titelblatt, in der Fusszeile oder am Schluss. Löschen Sie die Namen weiterer beteiligter Personen (aber nicht die in den verwendeten publizierten Quellen bzw. deren Zitaten).
5. Speichern Sie die Datei als «.doc» oder «.docx» ab. Falls Sie mit anderen Textverarbeitungsprogrammen als Word arbeiten, dann speichern Sie Ihre Arbeit als PDF ab.
6. Geben Sie die Datei bzw. alle Dateien auf der schullokalen Datenbank ab, wie oben beschrieben.

7. Präsentation

Die Präsentation gehört zum Gesamtprojekt der Selbstständigen Arbeit und wird bewertet. Es handelt es sich um ein Kurzreferat von 15 Minuten Dauer. Sie führen die Präsentation allein durch.

Vor der Präsentation kann mit der Betreuungsperson ein Gespräch vereinbart werden (Holprinzip). Im Anschluss an den Vortrag werden etwa 5 Minuten lang Fragen von der betreuenden Lehrperson gestellt. Deren Beantwortung wird ebenfalls bewertet.

Die Präsentation folgt einem eigenen Aufbau, aber wie beim schriftlichen Text gilt:

Sie beginnen den Vortrag mit einer passenden Einleitung und stellen anschliessend Ihre Leitfrage und die Methode vor. Im Hauptteil gehen Sie auf die Theorie, die Ergebnisse Ihrer Studie bzw. Umsetzung ein, stellen ein allfälliges Produkt vor und setzen das in Beziehung zur theoretischen Grundlage. Abschliessend interpretieren Sie die Ergebnisse und reflektieren Ihre Arbeit kritisch.

Folgende Tipps können Ihnen helfen, die Arbeit wirkungsvoll vorzustellen:

Tipps zur Vorbereitung

- Zielsetzung der gesamten Präsentation festlegen
- Inhaltliche Schwerpunkte setzen, Mut zur Lücke
- Beispiele einplanen
- Spezielle Inhalte (Überraschungen) planen

Tipps zur Präsentation

- Passenden Einstieg entwickeln, Bezüge fürs Publikum schaffen
- Medien genügend vielfältig und angemessen wählen. Speziell Illustrationsmöglichkeiten vorsehen (Visualizer, Fotos, PowerPoint, Flipchart, Pinnwand, Tafel usw.)
- Schlussbouquet (Pointe) vorbereiten

Tipps zum Auftreten

- Publikum gesamthaft und emotional ansprechen: Blickkontakt zu den Zuhörenden; natürliche, lockere Körperhaltung
- Sprache: freier und lebendiger Tonfall, klare Formulierungen; kurze, direkte Sätze; Einsatz von Mimik und Gestik; gut verständlich, laut und nicht zu schnell sprechen
- Zuhörende überzeugen, Fachkompetenz zeigen
- Stichwortkarten nur im Notfall gebrauchen, trotzdem flexibel bleiben und Einschübe möglich machen; nur Stichworte, keine ausformulierten Texte
- Hilfsmittel (Folien, Grafiken usw.) und konkrete Beispiele (Bilder, Präparate usw.) verwenden; dem Publikum genügend Zeit geben, die Illustrationen zu betrachten und zu verarbeiten; mit den Bildern arbeiten (daran zeigen, Dinge hervorheben)
- Zuhörende etwas erleben lassen und für das Thema begeistern

Bei einer PowerPoint-Präsentation geben Sie sämtlichen beurteilenden Lehrpersonen unmittelbar vor der Darbietung je einen Ausdruck der Präsentation ab.

Falls Sie die Zeitvorgaben von 15 Minuten um mehr als eine Minute unter- oder überschreiten, werden pro angefangene Minute 2 Punkte abgezogen. Eine Abwesenheit beim Präsentationstermin wird nur mit Dispens und einem Attest akzeptiert. Es wird in Absprache mit dem Rektorat ein neuer Termin gesetzt, ohne Punkteabzug. Wenn Sie den Präsentationstermin ohne Arztzeugnis versäumen, erhalten Sie einen neuen Termin; bei der Bewertung der Präsentation werden dann 20 Punkte abgezogen.

8. Bewertung

Es können grundsätzlich drei verschiedene Typen von Arbeiten erstellt werden, die bei der Benotung unterschiedlich gewichtet werden. Bei Unklarheiten besprechen Sie mit Ihrer Betreuungsperson die Art der Arbeit.

8.1 Typen von Arbeiten, Gewichtung

8.1.1 Literaturbasierte Arbeit

Tabelle 9: Gewichtung literaturbasierte SA

Leistungsbereich	Gewichtung
Projektskizze	10 Prozent
Prozess	25 Prozent
Produkt	40 Prozent
Präsentation*	25 Prozent

8.1.2 Empirische Arbeit

Tabelle 10: Gewichtung empirische SA

Leistungsbereich	Gewichtung
Projektskizze	10 Prozent
Prozess	15 Prozent
Produkt	50 Prozent
Präsentation*	25 Prozent

8.1.3 Produktorientierte Arbeit

Tabelle 11: Gewichtung produktorientierte SA

Leistungsbereich	Gewichtung
Projektskizze	10 Prozent
Prozess	25 Prozent
Produkt	40 Prozent
Präsentation*	25 Prozent

* In einem der üblichen Begleitgespräche findet eine Befragung durch die betreuende Lehrperson statt. Die Befragung dauert max. 15min und wird bewertet (siehe Bewertungsraster der Präsentation).

Eine mögliche ungenügende Arbeit oder eine Arbeit mit der Bewertung ab 5.7 (Prozess und Produkt) muss zwingend von einer zweiten Lehrperson gegengelesen werden.

8.2 Anwendung der Beurteilungsraster

In der ersten Spalte des Beurteilungsrasters wird jeweils die Gewichtung angegeben (Faktor, mit welchem die Note multipliziert wird), in der zweiten Spalte ist der Aspekt genannt und in der vierten Spalte sind die Kriterien ausformuliert.

Die Ausformulierung der Kriterien orientiert sich an einer guten Arbeit, d.h. daran, was für die Erreichung der Note 5 erfüllt sein muss. Für eine höhere Note müssen die formulierten Erwartungen übertroffen sein. Abweichungen nach oben und unten werden in der dritten bzw. fünften Spalte begründet.

Die Punkteskala reicht von 1 bis 6. Die Noten werden mit dem Faktor multipliziert und zusammengezählt. Die Summe der Punkte wird geteilt durch den Divisor und ergibt die Note des Leistungsbereichs.

Alle vier Leistungsbereiche werden auf dem Formular für die Notenrückgabe durch NESA automatisch in der richtigen Gewichtung verrechnet.

8.3 Beurteilung Projektskizze für alle Typen

Tabelle 12: Beurteilung Projektskizze

Name von Schülerin/Schüler:

	Aspekte	Fehler/Mängel/Defizite	Kriterien	Herausragend	Punkte
x	Formale Kriterien		für eine gute Arbeit (Note 5)		
2	Form		Projektskizze gut gegliedert, ansprechendes Layout		
2	Vollständigkeit		Relevante Informationsgrundlagen, angemessen gegliederter Zeitplan		
1	Sprache		Gut verständlich, wenig Beanstandungen im Hinblick auf Ausdruck, Grammatik und Orthografie		
x	Inhaltliche Kriterien				
2	Leitfrage		Konkrete Leitfrage formuliert, Thema eingegrenzt und reflektiert		
1	Teilfragen, Thesen oder Hypothesen		Formulierung relevanter Ausgangsvermutungen		
2	Methodeneinsatz		Methode passend zur Leitfrage gewählt und begründet		
1	Ziel		Realistische, klare Zielvorstellung		
Gesamtpunktzahl:		(Note = Punktzahl : 11)	Note:	zu spät bis minus 10 Pkte. (pro angebrochene Stunde 2 Pkte. Abzug) zu viele/zu wenige Wörter bis minus 10 Pkte.	

8.4 Beurteilung Prozess (inkl. Begleitjournal): Literaturbasierte Arbeit*Tabelle 13: Beurteilung Prozess: Literaturbasierte Arbeit*

Name von Schülerin/Schüler:

	Aspekte	Fehler/Mängel/Defizite	Kriterien	Herausragend	Punkte
x	Begleitjournal für eine gute Arbeit (Note 5)				
1	Formale Kriterien		Übersichtlich, zweckmässig gegliedert, vollständig		
3	Analyse / Entwicklung		Eigene Überlegungen, Analysen, Erkenntnisse, Wege und Irrwege in Bezug auf die Fragestellung dokumentiert		
2	Sammlung / Selektion		Umfangreiche Theorie- und Materialsammlung, reflektierte Auseinandersetzung		
x	Betreuungsgespräche				
3	Persönliche Auseinandersetzung		Theoretischer und methodischer Erkenntnisgewinn in den Gesprächen spürbar		
2	Engagement		Eigeninitiative vorhanden, spürbares Engagement, Interesse an der Sache		
Gesamtpunktzahl:		(Note = Punktzahl : 11)	Note:		

8.5 Beurteilung Prozess (inkl. Begleitjournal): Empirische Arbeit*Tabelle 14: Beurteilung Prozess: Empirische Arbeit*

Name von Schülerin/Schüler:

	Aspekte	Fehler/Mängel/Defizite	Kriterien	Herausragend	Punkte
x	Begleitjournal		für eine gute Arbeit (Note 5)		
1	Formale Kriterien		Übersichtlich, zweckmässig gegliedert, vollständig		
3	Analyse / Entwicklung		Eigene Überlegungen, Analysen, Erkenntnisse, Wege und Irrwege in Bezug auf die Fragestellung dokumentiert		
2	Sammlung / Selektion		umfangreiche Theorie- und Materialsammlung, reflektierte Auseinandersetzung		
x	Betreuungsgespräche				
3	Persönliche Auseinandersetzung		Theoretischer und methodischer Erkenntnisgewinn in den Gesprächen spürbar		
2	Engagement		Eigeninitiative vorhanden, spürbares Engagement, Interesse an der Sache		
Gesamtpunktzahl:		(Note = Punktzahl : 11)	Note:		

8.6 Beurteilung Prozess (inkl. Begleitjournal): Produktorientierte Arbeit*Tabelle 15: Beurteilung Prozess: Produktorientierte Arbeit*

Name von Schülerin/Schüler:

	Aspekte	Fehler/Mängel/Defizite	Kriterien	Herausragend	Punkte
x	Begleitjournal		für eine gute Arbeit (Note 5)		
1	Formale Kriterien		Übersichtlich, zweckmässig gegliedert, vollständig		
3	Planungs-, Entwicklungs- und Gestaltungsprozess		Intensive Auseinandersetzung mit inhaltlichen Aspekten, formalen Aspekten, Wirkungen und Techniken, Gestalterische Überlegungen, Analysen, Erkenntnisse, Wege und Irrwege in Bezug auf die Fragestellung dokumentiert		
2	Sammlung / Selektion		umfangreiche Theorie- und Materialsammlung, reflektierte Auseinandersetzung		
x	Betreuungsgespräche				
3	Persönliche Auseinandersetzung		Vertiefter theoretischer und methodischer Erkenntnisgewinn in den Gesprächen spürbar		
2	Engagement		Eigeninitiative vorhanden, spürbares Engagement, Interesse an der Sache		
Gesamtpunktzahl:		(Note = Punktzahl : 11)	Note:		

8.7 Beurteilung Produkt: Literaturbasierte Arbeit

Tabelle 16: Beurteilung Produkt: Literaturbasierte Arbeit

Name von Schülerin/Schüler:

	Aspekte	Fehler/Mängel/Defizite	Kriterien	Herausragend	Punkte
x	Formale Kriterien für eine gute Arbeit (Note 5)				
1	Sprache		Präzise Verwendung der Begriffe, flüssiger Stil, anschaulich, verständlich, mit Variationen, Text orthographisch und grammatikalisch weitgehend korrekt, wissenschaftlicher Schreibstil		
1	Verzeichnisse		Vollständig und korrekt aufgeführt: Inhaltsverzeichnis Quellenverzeichnis Abbildungsverzeichnis Tabellenverzeichnis		
2	Quellenverweise		Umfang, vollständig, korrekt zitiert		
1	Formale Gestaltung		Ansprechende und leserfreundliche Gestaltung, passend zum Gegenstand, formale Vorgaben (Umfang, Titelblatt usw.) eingehalten, zweckmässige und logische Gliederung		
x	Inhaltliche Kriterien				
1	Methoden		verständliche Erklärung und kritische Reflexion der Methodenwahl		
1	Informationsgrundlagen		relevante, aktuelle und vielfältige Informationsgrundlagen, soweit möglich mit wissenschaftlicher Grundlage		
4	Informationsverarbeitung		gute Schwerpunktwahl, nachvollziehbare und widerspruchsfreie Informationsverarbeitung, Aussagen aufeinander bezogen und kritisch		

			diskutiert, Beispiele anschaulich und zu den theoretischen Aussagen passend, kritische Diskussion der Erkenntnisse		
2	Fragestellung und Problembewusstsein		klare Fragestellung und Zielformulierung, die konsequent verfolgt werden, Verständnis für das Thema, gute Begründung eigener Ansichten und Beurteilungen		
2	Originalität, Eigenleistung		eigenständige Ideen und Ansätze, unterschiedliche Perspektiven		
Gesamtpunktzahl: (Note = Punktzahl : 15) Note: zu spät bis minus 15 Pkte. zu viele/zu wenige Wörter bis minus 10 Pkte.					

8.8 Beurteilung Produkt: Empirische Arbeit

Tabelle 17: Beurteilung Produkt: Empirische Arbeit

Name von Schülerin/Schüler:

	Aspekte	Fehler/Mängel/Defizite	Kriterien	Herausragend	Punkte
x	Formale Kriterien für eine gute Arbeit (Note 5)				
1	Sprache		Präzise Verwendung der Begriffe, flüssiger Stil, anschaulich, verständlich, mit Variationen, Text orthographisch und grammatikalisch weitgehend korrekt, wissenschaftlicher Schreibstil		
1	Verzeichnisse		Vollständig und korrekt aufgeführt: Inhaltsverzeichnis Quellenverzeichnis Abbildungsverzeichnis Tabellenverzeichnis		
2	Quellenverweis		Umfang, vollständig, korrekt zitiert		
1	Layout / Umfang		Ansprechende und leserfreundliche Gestaltung, passend zum Gegenstand, formale Vorgaben (Umfang, Titelblatt usw.) eingehalten		
x	Inhaltliche Kriterien				
1	Aufbau und Gliederung		Zweckmässig und logisch gegliedert, gute Schwerpunktwahl		
3	Methoden		Begründung der Methode(n), wissenschaftlich anerkannte Methoden, gekonnt umgesetzt, verständliche Erklärung, evtl. eigene Beiträge zu Methode entwickelt		

1	Informationsgrundlagen		Relevante, aktuelle und vielfältige Informationsgrundlagen, in der Regel mit wissenschaftlicher Grundlage		
2	Resultate		Umfang der erhobenen Daten angemessen, Daten passend aufbereitet, Ergebnisse ausgewertet, visuell dargestellt		
3	Diskussion		Kohärent, auch in Bezug auf Fragestellung und Ziele, eigene Ergebnisse werden interpretiert, eingebettet in den gewählten wissenschaftlichen Kontext, kritische Diskussion der Erkenntnisse und Methodenreflexion, evtl. Ausblicke / Anknüpfungspunkte		
Gesamtpunktzahl: (Note = Punktzahl : 15) Note: zu spät bis minus 15 Pkte. zu viele/zu wenige Wörter bis minus 10 Pkte.					

8.9 Beurteilung Produkt: Produktorientierte Arbeit (Gestalterische Arbeit)*Tabelle 18: Beurteilung Produkt: Gestalterische Arbeit*

Name von Schülerin/Schüler:

	Aspekte	Fehler/Mängel/Defizite	Kriterien	Herausragend	Punkte
x	Praktischer Teil				
	für eine gute Arbeit (Note 5)				
2	Form / Gestaltung		Stimmige, zum Medium passende formale Gestaltung (z. B. Komposition, Bewegung, Schnitt, Rhythmus, Farbe, Layout, Set-Design).		
2	Material / Technik		Sicherer und an Medien angepasster Einsatz der gewählten Technik (z. B. Pinseltechnik,ameratechnik, Animation, Softwareeinsatz).		
2	Ausdruck / Wirkung		Kohärente ästhetische Wirkung (z. B. Atmosphäre, Dynamik, Stil, Erzähltempo).		
x	Inhaltlicher Teil				
1	Fragestellung		klare Fragestellung und Zielformulierung, die konsequent verfolgt werden; vertieftes Verständnis für das Thema		
3	Thematische Auseinandersetzung, Theorie		guter Theorieteil, gute Methodenwahl, überzeugende Verbindung		
2	Reflexion		Kritische, persönliche Auseinandersetzung mit dem gestalterischen Prozess und dem Produkt. Formulierung von konkreten Erkenntnissen.		
1	Sprache und Formales		Der Text ist fehlerfrei, stilistisch gut formuliert, flüssig zu lesen und verständlich. Die Dokumentation ist sinnvoll und übersichtlich gegliedert. Das Layout ist sorgfältig und ansprechend. Die Quellen sind korrekt		

			und vollständig aufgeführt.		
2	Originalität		Eigenständige Ideen, kreative Ansätze, individuelle Handschrift, adäquate Umsetzung innovativer Elemente.		
Gesamtpunktzahl: (Note = Punktzahl : 15) Note: zu spät bis minus 15 Pkte. zu viele/zu wenige Wörter bis minus 5 Pkte.					

8.10 Beurteilung Produkt: Produktorientierte Arbeit (Musikalische Arbeit)*Tabelle 19: Beurteilung Produkt: Musikalische Arbeit*

Name von Schülerin/Schüler:

	Aspekte	Fehler/Mängel/Defizite	Kriterien	Herausragend	Punkte
x	Praktischer Teil		für eine gute Arbeit (Note 5)		
2	Umsetzung des Themas		Thema gut aufgenommen und ansprechende Umsetzung		
2	Methoden, Technik		gute Methodenwahl, Technik korrekt eingesetzt		
2	Choreografie, Regie, Musik		Elemente gut gewählt und korrekt eingesetzt		
x	Inhaltlicher Teil				
3	Inhalt		gute Informationsgrundlagen und eine eigenständige Verarbeitung		
2	Struktur		Hauptteil lückenlos, zweckmässige Gliederung		
1	Sprache		verständlich und korrekt		
2	Originalität		eigenständige originelle Ideen und Ansätze		
Gesamtpunktzahl:		(Note = Punktzahl : 14)	Note:	zu spät bis minus 15 Pkte. zu viele/zu wenige Wörter bis minus 5 Pkte.	

8.11 Beurteilung Produkt: Produktorientierte Arbeit (Literarische Arbeit)

Tabelle 20: Beurteilung Produkt: Literarische Arbeit (dieses Raster gilt nur für schriftstellerische Arbeiten)

Name von Schülerin/Schüler:

	Aspekte	Fehler/Mängel/Defizite	Kriterien	Herausragend	Punkte
x	Praktischer Teil für eine gute Arbeit (Note 5)				
2	Umsetzung des Themas, Gestaltung der Figuren und des Konflikts		Thema, Figuren und Konflikt weitgehend authentisch und ansprechend gestaltet, gut strukturiert, roter Faden durch ganzen Text		
2	Wortschatz, Stil		gewandte Wortwahl zum Thema, weitgehend kohärenter Schreibstil, passt gut zum literarischen Genre		
2	Orthografie, Syntax		gute Umsetzung von Orthografie und Syntax		
x	Inhaltlicher Teil				
3	Inhalt		gute Informationsgrundlagen und eine eigenständige Verarbeitung der theoretischen Grundlagen		
2	Struktur		Hauptteil lückenlos, zweckmässige Gliederung		
1	Sprache		verständlich und korrekt		
2	Originalität		eigenständige originelle Ideen und Ansätze		
Gesamtpunktzahl:		(Note = Punktzahl : 14)	Note:	zu spät bis minus 15 Pkte. zu viele/zu wenige Wörter bis minus 5 Pkte.	

8.12 Beurteilung Präsentation für alle Typen

Tabelle 21: Beurteilung Präsentation

Name von Schülerin/Schüler:

	Aspekte	Fehler/Mängel/Defizite	Kriterien	Herausragend	Punkte
x	Formale Kriterien				
			für eine gute Arbeit (Note 5)		
2	Sprache		grammatikalisch korrekt, stilistisch gut formuliert, verständlich ausgesprochen		
2	Vortrag		freie und lebendige Sprechweise (Tonfall, Körperhaltung, Gestik und Mimik), adressatengerecht		
1	Hilfsmittel		qualitativ guter und zielgerichteter Einsatz von Hilfsmitteln, speziell zur Visualisierung		
	Dauer		zeitlicher Umfang 15 Min. (Bei Über- oder Unterschreitung werden pro angefangene Minute 2 Punkte abgezogen)		
x	Inhaltliche Kriterien				
3	Informationen		überwiegend kompetenter Umgang mit Inhalten, Erkenntnisgewinn erkennbar		
2	Struktur		klare Strukturierung, repräsentative Auswahl, inhaltliche Schwerpunkte werden deutlich		
x	Fragen				
2	Beantwortung		Aussagen sind schlüssig begründet, die zugrunde liegende Thematik wurde sicher erfasst.		
Gesamtpunktzahl:		(Note = Punktzahl : 12)	Note:	zu kurz/zu lang bis minus 10 Pkte. Fehlen bei der Präsentation: minus 20 Pkt.	

8.13 Berechnungsbeispiel

Anwendung der Raster

Selbstständige Arbeit: Beurteilung Projektskizze					
Name Schülerin oder Schüler:					
	Aspekte	Zu beachten	Kriterien	Herausragend	Punkte
x	Formale Kriterien		für eine gute Arbeit (Note 5)		
2	Form		Projektskizze gut gegliedert, ansprechendes Layout	- Teilschritte sehr klar auf die Gliederung übertragen - sehr überzeugendes Titelblatt	5.5 11
2	Vollständigkeit		relevante Informationsgrundlagen, logisch gegliederter Zeitplan		5 10
1	Sprache	viele Schreibfehler	gut verständlich, wenig Beanstandungen in Blick auf Ausdruck, Grammatik und Orthografie		4.5 4.5
Inhaltliche Kriterien					
2	Leitfrage		konkrete Leitfrage, Thema eingegrenzt und reflektiert	Thema sehr klar begrenzt und die relevanten Punkte genau erfasst und herausgearbeitet	5.5 11
1	Hypothesen		Formulierung relevanter Ausgangsvermutungen		5 5
2	Methodeneinsatz	- um Leitfrage beantworten zu können z.T. falsche Methoden gewählt - Auswahl der Methoden wirkt zufällig	Methode passend zur Leitfrage gewählt und begründet		4.25 8.5
1	Ziel		realistische, klare Zielvorstellung, umsetzbar		5 5
Gesamtpunktzahl: 55 (Note = Punktzahl : 11) Note: 5					

Abbildung 4: Rasteranwendung

Beispiel Notenverrechnung

Tabelle 22: Beispiel Notenverrechnung

Projektskizze 10 %	Prozess 15%	Produkt 50 %	Präsentation 25%	Gesamtnote (Projektskizze, Produkt, Prozess und Präsentation)	
auf 1/10	auf 1/10	auf 1/10	auf 1/10	auf 1/10	gerundet auf ½ oder ganze Note
5	4.6	4.8	4.2	4.6	4.5

9. Selbstständige Arbeit bei einer Repetition

Muss die dritte FMS-Klasse repetiert werden, kann eine neue Arbeit erstellt werden.

10. Persönliche Deklaration

Mit der Abgabe der Arbeit müssen Sie folgende Erklärung abgeben:

Ich bestätige hiermit, dass ich die hier beschreibende Arbeit und den Bericht dazu selbstständig durchgeführt und verfasst habe. Insbesondere habe ich allenfalls genützte KI-Tools ausgewiesen und alle Personen und deren Anteil an der Arbeit sowie alle verwendeten Quellen und Hilfsmittel aufgeführt.

Ort, Datum, Unterschrift

Die Arbeit umfasst Wörter. (Bitte hier die Anzahl Wörter [ohne Verzeichnisse] einsetzen.)

Die Erklärung wird am Schluss der Arbeit integriert und handschriftlich unterschrieben.

11. Veröffentlichung

Sie dürfen Ihre Selbstständige Arbeit veröffentlichen. Die Publikation hat einleitend folgenden Vermerk zu enthalten: „Die Kantonsschule ... gestattet hiermit die Veröffentlichung der vorliegenden Arbeit, ohne damit zu den darin ausgesprochenen Anschauungen Stellung zu nehmen.“ Vor der Veröffentlichung reichen Sie der Schulleitung die Fassung zur Genehmigung ein.

Die Veröffentlichung ist erst nach Ablauf der Rechtsmittelfrist (zwei Wochen nach Bekanntgabe der Note) möglich. Falls Sie früher veröffentlichen möchten, müssen Sie schriftlich erklären, dass Sie keinen Rekurs erheben.

Abbildung 5: Formular zum Projektvertrag NESA (2021)

13. Formular Notenrückgabe SA

Kanton St.Gallen
Bildungsdepartement



Kantonsschule Wattwil

Selbstständige Arbeit - Notenblatt

Name / Vorname / Klasse

Berufsfeld

Titel

Leitfrage

Ausrichtung

Betreuungsperson

Zweite Betreuungsperson

Projektskizze

Arbeitsprozess

Produkt

Präsentation

Gesamtnote

Ort / Datum

Wattwil,

Unterschrift Schülerin bzw. Schüler

Die Betreuungsperson hat vorliegende Angaben
elektronisch bestätigt.

Abbildung 6: Formular zur Notenrückgabe SA (2026)

14. Verzeichnisse

14.1 Literaturverzeichnis

Hascher, T. (2020). *Zitieren nach den Richtlinien der American Psychological Association APA (6th ed.)*. Abgerufen am 26. September 2019 von Universität Bern; Institut für Erziehungswissenschaft:
https://www.edu.unibe.ch/unibe/portal/fak_humanwis/philhum_institute/inst_paed/content/e39/e268485/e268367/pane268376/e441386/ASUZitierrichtlinien_ger.pdf

EDK (2018). Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen. Bern: EDK

Metzger, C. (2004). *Wie lerne ich?* Oberentfelden: Sauerländer.

Metzger, P. (1996). *Schweizerisches juristisches Wörterbuch*. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt- Verlag.
 Ossner, J. (2011). *Unterlagen zum wissenschaftlichen Schreiben: Zitieren und Belegen*.
 St.Gallen: PHSg.

14.2 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Geeignete und ungeeignete Themen. Eigene Tabelle. 25.09.2025	6
Tabelle 2: Gegenüberstellung: zitieren - nicht zitieren. Eigene Tabelle. 22.06.2018	17
Tabelle 3: Gegenüberstellung Zitierweisen. Eigene Tabelle. 22.06.2018	18
Tabelle 4: Beispiele von Kurzverweisen in einem Text, Eigene Tabelle. 25.09.2025	19
Tabelle 5: Zitiervorgaben bei KI Modellen, Eigene Tabelle. 25.09.2025	20
Tabelle 6: Informationen für Quellenangaben, Eigene Tabelle. 25.09.2025	21
Tabelle 7: Verzeichnis KI Tools, Eigene Tabelle. 25.09.2025	22
Tabelle 8: Verwendung von KI Tools, Eigene Tabelle. 25.09.2025	24
Tabelle 9: Gewichtung literaturbasierte SA. Eigene Tabelle. 25.09.2025	26
Tabelle 10: Gewichtung empirische SA. Eigene Tabelle. 25.09.2025	26
Tabelle 11: Gewichtung produktorientierte SA. Eigene Tabelle. 25.09.2025	26
Tabelle 12: Beurteilung Projektskizze, Eigene Tabelle. 25.09.2025	27
Tabelle 13: Beurteilung Prozess: Literaturbasierte SA, Eigene Tabelle. 25.09.2025	28
Tabelle 14: Beurteilung Prozess: Empirische SA, Eigene Tabelle. 25.09.2025	29
Tabelle 15: Beurteilung Prozess: Produktorientierte SA, Eigene Tabelle. 25.09.2025	30
Tabelle 16: Beurteilung Produkt: Literaturbasierte SA, Eigene Tabelle. 25.09.2025	31
Tabelle 17: Beurteilung Produkt: Empirische SA, Eigene Tabelle. 25.09.2025	33
Tabelle 18: Beurteilung Produkt: Gestalterische Arbeit, Eigene Tabelle. 25.09.2025	35
Tabelle 19: Beurteilung Produkt: Musikalische Arbeit, Eigene Tabelle. 25.09.2025	37
Tabelle 20: Beurteilung Produkt: Literarische Arbeit, Eigene Tabelle. 25.09.2025	38
Tabelle 21: Beurteilung Präsentation, Eigene Tabelle. 25.09.2025	39
Tabelle 22: Beispiel Notenverrechnung. Eigene Tabelle. 22.06.2018	40

14.3 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Quellenverzeichnis erstellen, Schritt 1	20
Abbildung 2: Quellenverzeichnis erstellen, Schritt 2	21
Abbildung 3: Quellenverzeichnis erstellen, Schritt 3	21
Abbildung 4: Rasteranwendung	40
Abbildung 5: Formular zum Projektvertrag NESA (2021)	42
Abbildung 6: Formular zur Notenrückgabe SA (2026)	43

15. Terminübersicht

SJ	Termin	Aufgabe	BP	SuS
2. FMS	ab KW 35	Beginn Betreuer- und Themensuche (definitive Zusage möglich)		x
	KW 49	Ende Betreuer- und Themensuche (individuell)		x
	KW 49-06	- Eingabe und Bestätigung der Daten in eSchool (Titel, Leitfrage, Betreuungsperson, Gruppenarbeit) - Details zur Projektvereinbarung in eSchool festhalten (weitere Angaben)	x	x
	bis KW 06	Endtermin Eingabe der Details in eSchool	x	x
	Donnerstag, KW 18	Abgabe der Projektskizze digital oder ausgedruckt (direkt an die Betreuungsperson)	x	x
3. FMS	KW 38-43	Eventuelle Korrektur des Titels in eSchool		x
	Mittwoch, bis 16.00 Uhr KW 43	Abgabe der SA im Sekretariat + digital (Sharepoint)		x
	KW 48	- Mitteilung schriftliche Teilnoten an Schülerinnen und Schüler (mittels Bewertungsraster) - (wenn eine Zweitkorrektur notwendig > E-Mail an Sekretariat!) - Meldung Prämierungsvorschlag an Prorektor	x	
	KW 49	Meldung Punktzahl Zweitkorrektur an Sekretariat	x	
	KW 03	- Präsentation SA - Eintrag Teilnoten in eSchool (Projektskizze, Arbeitsprozess, Produkt, Präsentation) - Mitteilung Gesamtnote an Schülerinnen und Schüler	x	x
	KW 04	Abgabe der gebundenen Arbeit in der Bibliothek		x
	KW 12	Prämierung der besten Abschlussarbeiten	x	x



Anleitung eSchool

Selbstständige Arbeit

Anleitung für Schülerinnen und Schüler

1. Themen- und Betreuersuche

Am Anfang suchen die Schülerinnen und Schüler das Gespräch mit Lehrpersonen, um ein passendes Thema zu finden. Diese Gespräche müssen nicht schriftlich festgehalten werden, sondern sind individuell zu erledigen. Die Betreuersuche ist Aufgabe der Schülerinnen und Schüler, es gilt grundsätzlich das Holprinzip. Eine definitive Zusage der Betreuungsperson ist erst nach den Sommerferien (im 3. Semester) erlaubt. Hilfe zur Themenfindung finden Sie im Leitfaden ab Seite 5.



Anleitung für Schülerinnen und Schüler

2. Anmeldung auf eSchool

Haben Sie sich für ein Thema und eine Betreuungsperson entschieden, tragen Sie die Daten zu Ihrer Arbeit in Nesa unter eSchool > Formular ein. Bitte beachten Sie, dass bei der Leitfrage max. 4000 Zeichen zur Verfügung stehen. Bitte entscheiden Sie sich für eine Ausrichtung. Die Daten sind im Moment nur provisorisch und können wieder geändert werden.

The screenshot displays the Nesa eSchool interface. The top navigation bar includes icons for Start, Noten, Absenzen, Kontoauszug, Agenda, Kommunikation, Listen&Dok., and eSchool. The left sidebar lists 'Anmeldesystem', 'Angebotsübersicht', 'Anmeldemaske', 'Arbeiten', 'Formular' (highlighted), 'Prüfungsplaner', and 'Persönlicher Plan'. The main content area is titled 'Selbstständige Arbeit' and contains a form for 'Allgemeine Angaben'. The form fields include 'Name / Vorname / Klasse', 'Berufsfeld', and 'Arbeitstyp'. Below these are input fields for 'Titel' and 'Leitfrage', with a character count '[4000]' shown. A dropdown menu for 'Ausrichtung' is open, showing options: 'literaturbasierte Arbeit', 'empirische Arbeit', and 'produktorientierte Arbeit'.

Nesa

Start Noten Absenzen Kontoauszug Agenda Kommunikation Listen&Dok. eSchool

Anmeldesystem
Angebotsübersicht
Anmeldemaske

Arbeiten
Formular

Prüfungsplaner
Persönlicher Plan

Selbstständige Arbeit

Allgemeine Angaben

Name / Vorname / Klasse Berufsfeld Arbeitstyp

Titel

Leitfrage

[4000]

Ausrichtung

-

literaturbasierte Arbeit

empirische Arbeit

produktorientierte Arbeit

Arbeiten



Anleitung für Schülerinnen und Schüler

2. Anmeldung auf eSchool

Erfassen Sie die Betreuungsperson und allenfalls die zweite Betreuungsperson.

Nachdem Sie die Angaben in Nesa gespeichert haben, informieren Sie Ihre Betreuungsperson (per E-Mail oder Teams-Chat). Danach können weitere Einzelheiten und die Projektvereinbarung besprochen werden.

Betreuungsperson

Betreuungsperson

Zweite Betreuungsperson

-

-

Aktionen

Für die Betreuung Ihrer Arbeit gilt grundsätzlich das Holprinzip: Sie müssen aktiv werden, wenn Sie Beratung oder Unterstützung brauchen. Diese schriftliche Vereinbarung kann nur bis zur definitiven Bestätigung mit dem Einverständnis der Betreuungsperson der Schule geändert werden. Bitte geben Sie den unterschriebenen Projektvertrag der betreuenden Lehrperson ab.

SPEICHERN

FORMULAR AUSDRUCKEN

Sie können noch kein Formular ausdrucken, da die Bestätigung durch die Lehrperson ausstehend ist.

Anleitung für Schülerinnen und Schüler

3. Projektvereinbarung auf eSchool

Zusammen mit Ihrer Betreuungsperson füllen Sie den Abschnitt «Weiteren Angaben» und damit die Projektvereinbarung aus.

Hinweise:

Im Feld «Formale Abmachungen» ist freier Text möglich. Es handelt sich in der Abbildung lediglich um Beispiele, die als Hilfe dienen sollen.

In den Feldern «Abgabedatum Grobkonzept» und «Termine Besprechungen» ist zwingend ein **Datum** einzugeben.

Bei den restlichen Feldern ist freier Text möglich.

Weitere Angaben	
Formale Abmachungen	
Rechte und Pflichten:	
Umfang:	
Präsentation:	
Beurteilung	
Kostenfragen	
alle Kosten gehen zu Lasten der Schülerin / des Schülers	
Abgabedatum Grobkonzept	Termine Besprechungen
Termine Zwischenberichte	
Bemerkungen	



Anleitung für Schülerinnen und Schüler

4. Speichern und online bestätigen

Sind alle Felder ausgefüllt, müssen die Angaben gespeichert werden. Sobald die Betreuungsperson die Angaben bestätigt, können Sie ein Formular ausdrucken. **Dieses dient Ihnen und der Betreuungsperson als Vertrag der Abschlussarbeit (muss nicht ausgedruckt werden, gilt auch digital).**

Falls zusätzlich noch eine Vereinbarung gemacht wird, kann diese hochgeladen werden.

Aktionen

Für die Betreuung Ihrer Arbeit gilt grundsätzlich das Holprinzip: Sie müssen aktiv werden, wenn Sie Beratung oder Unterstützung brauchen. Diese schriftliche Vereinbarung kann nur bis zur definitiven Bestätigung mit dem Einverständnis der Betreuungsperson der Schule geändert werden. Bitte geben Sie den unterschriebenen Projektvertrag der betreuenden Lehrperson ab.

SPEICHERN

FORMULAR AUSDRUCKEN

Sie können noch kein Formular ausdrucken, da die Bestätigung durch die Lehrperson ausstehend ist.

Aktionen

FORMULAR AUSDRUCKEN

Dokumente hochladen

Wählen Sie ein PDF-Dokument aus

Keine Datei ausgewählt



DATEI HOCHLADEN



Anleitung für Schülerinnen und Schüler

5. Schreiben, Anpassen, Abgeben

Sie haben nun Zeit, um an Ihrer Arbeit zu schreiben.

Kurz vor der Abgabe der Arbeit, haben Sie nochmals die Möglichkeit, Ihren Titel in eSchool anzupassen. Der Titel muss **identisch** mit Ihrer Arbeit sein. Dieser Titel wird dann auch in Ihrem Abschlusszeugnis stehen. Das Sekretariat wird Sie per E-Mail informieren, wenn die Anpassung des Titels möglich ist.

Am Ende ist die Arbeit gebunden und digital, wie im Leitfaden beschrieben, abzugeben. Die Präsentation findet im Gebäude der Kanti Wattwil statt. Der Plan folgt separat. Am Ende werden die besten Arbeiten prämiert.

